



Was wünschen Sie sich
für die nächsten 50 Jahre?

Zaugg & Zaugg

Objekt- und Wohnkonzepte

«Ich wünsche mir hundert Jahre Tradition.»

Die Zukunft ist das Resultat unserer Ideen, Wünsche, Wertvorstellungen und Handlungen in der Vergangenheit. Sie beschäftigt alle Menschen, unabhängig von sozialen Schichten oder Altersgruppen. Für manche Menschen bedeutet das Wort «Zukunft» Hoffnung und Glück, anderen wiederum macht es Angst.

Unser sogenanntes Leben bildet sich aus dem Gestern, dem Heute und dem Morgen. Das Gestern mit all unseren Erinnerungen, richtigen und falschen Entscheidungen und Handlungen; das Morgen mit vielen guten Wünschen, Absichten und hoffentlich schönen Träumen; aber nur im Heute, im Hier und Jetzt, in dieser kaum messbaren Zeit zwischen Vergangenheit und Zukunft, können wir handeln und unsere Träume und Ideen in die Tat umsetzen. Diese Zeit gilt es, sinnvoll zu nutzen.

Wir dürfen in diesem Jahr unser 50-jähriges Jubiläum feiern. Unsere lange Tradition verpflichtet. Der sich stets wandelnde Markt erfordert ständige Veränderungen, Erneuerungen, Verbesserungen in allen Bereichen der Objekt- und Inneneinrichtung.

Ich wünsche mir, dass uns die schönen Träume und Ideen nicht ausgehen und wir auch in den nächsten 50 Jahren zusammen mit unseren Familien, Freunden, Bekannten, Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden und Lieferanten möglichst viele gute Ideen auf der Basis unserer Erfahrung und Tradition in die Tat umsetzen können – privat und geschäftlich.



Matthias Zaugg

Geschäftsführer Zaugg & Zaugg

ZAUGG



50 JAHRE INNOVATIV



«Ich wünsche mir eine Hundeschlittenfahrt in der Antarktis.»

MONIKA ZAUGG, PLANUNG



«Ich wünsche mir selbstreinigende Möbel.»

URS WOLF, PLANUNG & VERKAUF



«Ich wünsche mir, dass ich
Familie und Beruf gut unter
einen Hut bringen werde.»

SABINA EIGENHEER-SCHÜTZ, OFFICE & VERKAUF



«Ich wünsche mir, auf einem
Teppich über Istanbul zu fliegen.»

HAKAN TOKGÖZ, PLANUNG & VERKAUF



«Ich wünsche mir, einmal
im Stade de Suisse zu zelten.»

THOMAS HÄNGGI, AUSLIEFERUNG & SERVICE



«Ich wünsche mir
ein Penthouse in SoHo.»

ANDREA LÜTHI, OFFICE & VERKAUF





«Ich wünsche mir, dass der Tag 30 Stunden hätte.»

MATTHIAS ZAUGG, GESCHÄFTSFÜHRER

«Ich wünsche mir, dass ich einmal Babbo
im Minigolf schlagen kann.»

GAIA ZAUGG, UNSERE ZUKUNFT



Möbelmesse Mailand 2010: Retro ist in



Die diesjährige Mailänder Möbelmesse spielte wieder mit Farben und Formen. 2010 besonders angesagt sind Retrolook, erdnahe Töne und ausladende Sessel. Die Trendbörse Mailand schüttete natürlich auch ein Füllhorn an Produktneuheiten aus, die viele Trends verstärken und neuen Styles den Weg ebnen.

Dazu gehörten: strukturierte Oberflächen mit dekorativen, reliefartigen Ebenen, mutige Wandgestaltung, technisch perfekte Ausziehmechanismen, bezogene Stuhlbeine, Green Design in allen Facetten, emporragende Hochlehner und lässige Sitzgelegenheiten mit farbigen und strukturierten Bezügen – ein Revival der Siebzigerjahre. Genauso spannend und turbulent wie der Salon zeigte sich das Offprogramm in der Stadt und der Zona Tortona, dem bei allen Designfans beliebten Kultstadtteil. Wer hip und trendy sein wollte – oder auf der Messe keinen Platz mehr bekam –, stellte hier aus und feierte sich, das Design und natürlich Partys. Besuchermassen garantiert! So zeigten sich grosse Marken wie Poltrona, Cassina, Cappellini oder Moooi in der Region rund um die Via Tortona.

Inhaltsverzeichnis

Wohnen/Arbeiten

USM Möbelbausysteme _____	10–15		
Cassina _____	16–21	Mox _____	76–77
Nils Holger Moormann _____	22–23	Walter Knoll _____	78–81
Wilkhahn _____	24–25	Lammhults _____	82
B&B Italia _____	26–29	Radar _____	83
Redaktion Reportage _____	30–37	Zoom by Mobimex _____	85–87
ClassiCon _____	39–41	Team by Wellis _____	88–89
Wogg _____	42–43	Arper _____	90–91
Flexform _____	44–47	e15 _____	92–93
Lehni _____	48–49	Knoll International _____	94–95
Vitra _____	50–53	Alias _____	96–97
Thut _____	54–55	MDF _____	98–99
Zanotta _____	56–59	Neustahl _____	100–101
Tossa _____	60–61	Wittmann _____	102–103
Poliform _____	62–67	Moobel _____	104–105
Atelier Alinea _____	68–69	Röthlisberger Kollektion _____	106
Edition Wohnbedarf _____	71–75	Republic of Fritz Hansen _____	107–109

Redaktion

Räume fühlen: Architekt Duri Vital rettet alte Engadiner Häuser ins Heute. Er ist dabei modern, aber nie modisch.

30



Licht denken: Das Ende der Glühbirne markiert den Beginn einer neuen Lichtära, die unser Leben verändert.

118



Farbe bekennen: Katrin Trautwein mischt Le Corbusiers Farbpalette mit Leidenschaft und Erfolg.

140



Licht

Baltensweiler	112–113
Belux	114–117
Redaktion Trendstory	118–121
Ribag	123–125
Illuminartis	126–127
Artemide	129
Foscarini	130–131

Textilien

Longbarn	134–135
Silent Gliss	136–137
Kramis	139
Redaktion Interview	140–143
Rugs Couture	145
Woodnotes	146
Création Baumann	147
Ruckstuhl	149



living essentials

Wie das Leben selbst, unterliegt auch das Wohnen einem stetigen Wandel. So wechseln die Trends und persönliche Anforderungen in regelmässigen Abständen. Manches kommt und anderes verschwindet, sei es durch technische Neuerungen, wachsende Sammlungen oder einen anstehenden Umzug. Eines jedoch trifft immer zu: Unser Lebensraum drückt aus, wie wir denken und fühlen. Hier verweilen, geniessen, entspannen wir.

www.usm.com





USM

Möbelbausysteme



Voraussetzung sind Einrichtungslösungen, die sich mit uns bewegen, mitwachsen, neue Aufgaben übernehmen. So wie sich die USM Möbelbausysteme dank dem modularen Prinzip veränderten Anforderungen anpassen lassen, immer wieder neu erfinden und damit zum Ausdruck eines Lebensgefühls werden – lebenswerte Objekte, die uns ein Leben lang begleiten.

www.usm.com



Die neue Broschüre «living essentials» gibt Einblicke in die Systemwelt von USM und zeigt eine Auswahl spezifischer Anwendungsformen für den privaten Raum.

Wie USM in Ihren eigenen vier Wänden wirkt, können Sie gleich mit dem Raumsimulator unter www.usm.com durchspielen, oder gestalten Sie einfach Ihr Wunschmöbel mit dem Konfigurator.

www.usm.com







**LC2 Le Corbusier . Pierre Jeanneret .
Charlotte Perriand**

Kollektion «Cassina I Maestri»

Ein Modell, das die dem Rationalismus eigene Logik voll und ganz zum Ausdruck bringt: die Trennung zwischen tragender Struktur und getragenen Teil, die Hervorhebung der strukturellen Elemente im klaren Unterschied zu den Kissen, direktes Kontaktelement zwischen Gegenstand und Mensch.

Das Modell LC2 wird jetzt auch mit Daunepolsterung angeboten, während die Dacron®-Ausführungen weicher gemacht werden. Alles Massnahmen, die das Verhältnis zwischen Kissen/Inhalt und Metallstruktur/Behälter betonen sollen. Dadurch entsteht ein Produkt mit prachtvollerem und angenehm gelebtem Aussehen. Bei den Überzügen kommt ein neues, äusserst weiches Leder mit angenehmem Griff hinzu, das die Sinnlichkeit des Überzugs unterstreicht, jedes Einrichtungsstück noch lebenswerter macht und auf die individuellen Wünsche eingeht.

www.cassina.com





271 MEX CUBE Piero Lissoni

Kombinierbares System

Die Deklination einer Idee, die in ein Projekt verwandelt wird.

Zahlreiche Varianten, die ebenso viele Kombinationen erlauben.

Als Weiterentwicklung und Erweiterung der Serie Mex, ist Mex Cube ein unglaublich flexibles System.

Durch die Möglichkeit, Ausführungen mit oder ohne Rückenlehnen und verschiedene Armlehnen zu wählen, bietet sich dieses System für unzählige Kompositionen an:

Eck-, Zwischen- und Inselelemente mit miteinander gegenüberliegenden Sitzen.

Die Elemente sind in zwei, miteinander kombinierbaren Tiefen verfügbar und können auch alleinstehend eingesetzt werden.

Die verschiedenen Elemente werden mit Verbindungsplatten aneinander befestigt, die leicht auf dem Grundrahmen eingesetzt werden können.

Der Bezug ist immer vollständig abziehbar. Die Innenstruktur ist aus Stahl und FCKW-freiem Polyurethanschaumstoff in differenzierter Dichte. Polsterung mit Federn oder Polyesterwatte.





2



3



4



5

1 637 Utrecht Gerrit T. Rietveld

Kollektion «Cassina I Maestri»

Sessel und gebogenes Sofa mit tragendem Gestell aus Stahl. Polsterung aus Polyurethankaltschaum und Polyesterwatte. Überzug mit weisser Steppnaht.

2 412-413 CAB Mario Bellini

Stuhl und Armlehnstuhl mit Struktur aus lackiertem Stahlgestell. Bezug in Kernleder, mit Reissverschlüssen geschlossen, in verschiedenen Farben.

3 369 HOLA Hannes Wettstein

Stuhl ohne Armlehnen, Struktur aus Stahl. Bezug aus abziehbarem Stoff oder Leder.

4 184 EVE Piero Lissoni

Armlehnsessel mit Struktur aus poliertem Aluminium oder aus Nussbaum, Esche natur oder schwarz gebeizt. Der Bezug aus Leder mit unsichtbaren Nähten sitzt perfekt auf einer internen Struktur aus lackiertem Stahl.

5 245 CAPRICE Philippe Starck

Stuhl mit 4 Beinen aus verchromtem oder schwarz lackiertem Stahl. Gesteppter Stoff- oder Lederbezug auf einer Schale aus Nylon, weiss oder schwarz glänzend. Die Variante mit verchromten Beinen ist auch verfügbar komplett in Leder bezogen.



«Die besten Möbel, die wir haben, lösen
einfach nur souverän ein Problem.»
(Zitat Nils Holger Moormann)

www.moormann.de

2

3

4

5

1 Egon – Franz Volhard; 2 FNP – Axel Kufus;
3 Siebenschläfer – Christoffer Martens; 4 Else –
Werner Gasser; 5 K1 – Neuland Industriedesign

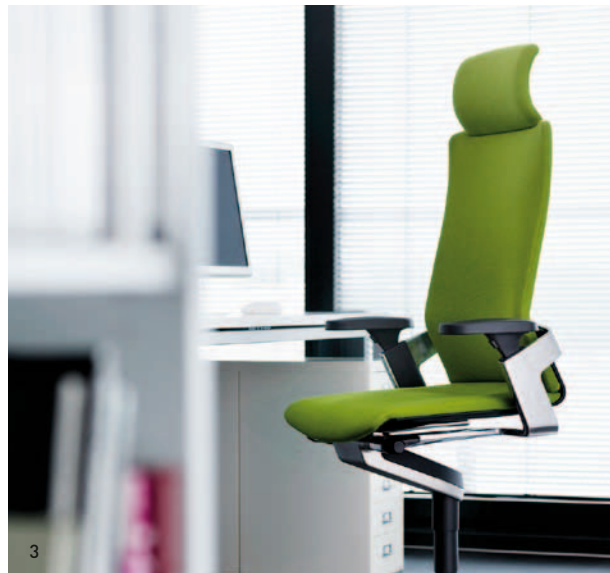


Wilkhahn

Erfolg durch eigenständiges Design

Wenige Unternehmen haben die Büro- und Objektmöbelbranche so geprägt wie Wilkhahn. Seit über hundert Jahren nehmen wir einen eigenen, wegweisenden Standpunkt ein und vertreten diesen konsequent: Zusammenhänge herstellen, wach sein, neugierig bleiben. Wir glauben nicht an die reine Form: Wer Möbel oder Räume gestaltet, gestaltet seine Umwelt und die Beziehung der Menschen miteinander. Ästhetik hat auch eine ethische Dimension. Deshalb üben wir uns in einem partnerschaftlichen, verantwortungsvollen Umgang. Mit der Natur, unseren Mitarbeitern und der Technik, die wir einsetzen.

www.wilkhahn.ch



1 Tisch Travis mit Konferenzsessel Carus;
2 Loungesessel Velas; 3 Bürodrehstuhl ON mit hoher Rückenlehne und Kopfstütze; 4 Tisch Palette mit Bürodrehstuhl FS; 5 Mehrzweckstuhl Aline, stapelbar



B&B Italia – Ein Name mit internationalem Prestige. Eine Entwicklung, die Designgeschichte geschrieben hat. Die Entwürfe und die Qualität der Produkte sind unübertroffen. Die Kollektionen sind vielfältig und stilprägend einzusetzen.



1 Hans Tisch und El Stühle; 2 Eileen Tisch und Papilio Stühle; 3 Piccola Papilio Sessel, Awa kleiner Tisch und Shelf Bücherregal; 4 Flat.C Wall System



Die Einrichtungen von B&B Italia haben die einzigartige Fähigkeit, die Anforderungen und Träume derjenigen, die das Haus lieben, wirkungsvoll in Szene zu setzen. Einerseits vermag es ihre Modernität, sich durchzusetzen, andererseits lassen sie sich dennoch mit grosser Freiheit interpretieren. Ihre Stärke ist die eines Klassikers.

www.bebitalia.com





Früher passierten die Heuwagen die Scheunenbrücke in Tschlin, heute liest der Hausherr in der 13 Meter langen Arvenbox.

Der Raummagier |

Im Engadiner Haus wohnten einst Mensch und Tier unter einem Dach. Diese 400-jährige Tradition macht Architekt Duri Vital neu erlebbar. Wie kein Zweiter verbindet er das Alte und das Neue zu einer Einheit, die modern ist, aber niemals modisch.

Die Kette der Unterengadiner Dolomiten zeichnet sich in den tiefblauen Himmel und in der Mitte sitzt der Piz Ajüz als ungekrönter König in dieser Berglandschaft. Wie ein gerahmtes Bild markiert sie den Raum. 13 Meter lang und keine 2 Meter breit ist die für Engadiner Gehöfte typische Scheunenbrücke, die der Architekt Duri Vital im Haus seines Bruders mit heimischem Arvenholz zu einem simplen, aber optisch überwältigenden Raum geschlossen hat: Vom alten Riemenboden über die Verkleidung der Seitenwände bis hin zur ungebrochenen Glasfront am Ende betont jede architektonische Intervention die Längsflucht und lenkt den Blick des Betrachters auf das Wesentliche: die Aussicht.

Mit weniger kann man mehr nicht erreichen. Und genau das ist das Markenzeichen von Duri Vital. Kein anderer führt die historischen Bauernhäuser, die das Bild der Unterengadiner Dörfer seit Jahrhunderten prägen, so behutsam über die Schwelle ins neue Jahrtausend. Keiner fügt moderne Elemente so fein in alte Stuben, Ställe und Scheunen wie der Sohn eines Holzhändlers aus Sent. Seit dieser für seinen Bruder, den weltbekannten Künstler Not Vital, ein baufälliges Tschliner Haus rettete und zur Wohnskulptur umbaute, hat sich sein Talent herumgesprochen. Bis nach England oder Hongkong. Und wenn ein Bauherr bei der Denkmalpflege in Chur sich nach einem geeigneten Renovationskünstler erkundigt, heisst es: «Der innovativste Retter alter Bausubstanz ist ein ehemaliger Automechaniker aus Sent.»



Statt kaputtrenoviert in Szene gesetzt: Die russgeschwärzte Küche und das mächtige Rundgewölbe sind typisch für alte Engadiner Häuser.

Tatsächlich müsste man wohl lange suchen, um einen Menschen zu treffen, der Duri Vital an historischem Fachwissen übertreffen könnte, geschweige denn an Leidenschaft für diese Zeugen traditioneller Baukunst. Wer mit dem Architekten durch Tschlin oder Ardez spaziert, erfährt die Geschichten, welche die wuchtigen Steinmauern erzählen. Geschichten von strengen Wintern und harten Sommern. Geschichten von grossen Familien in kleinen Räumen. Und reichen Herren in armen Dörfern. Schulter an Schulter reihen sich die Häuser an die Strasse, drapieren sich im Kreis um den Dorfbrunnen. Kleine Trichterfenster nur verbinden das Drinnen mit dem Draussen. Da und dort befriedigt ein kleiner Erker hin zur Strasse die voyeuristische Lust seiner Bewohner. Meist schmücken kunstvolle Sgraffito-Putze Fenster und Erker, und immer ist es ein grosses Tor, das ins Haus führt. Durch das brachte der Hausherr sein Gras ins Trockene.

Die Rillen und Kerben, die der Heuwagen auf den schweren Holzbohlen in der Sulèr, der Eingangshalle der Chesa Claudia, hinterlassen hat, sind deutlich zu sehen. Diese Spuren der Vergangenheit auszumerzen, wäre Duri Vital nie in den Sinn gekommen. Im Gegenteil: Er inszeniert

sie, indem er sie mit einem Läufer aus feingeschliffenem Tannenholz kontrastiert und die Spalten, die entstanden sind, weil das Holz sich durch die Temperaturwechsel verzogen hat, nutzt, um die Wärme vom beheizten Untergeschoss hochsteigen zu lassen.

Mehr als ein verständnisloses Kopfschütteln hat der innovative Architekt nicht übrig für den Isolierungs- und Holztäferungswahn der 70er-Jahre, der jedes Interieur nach erfolgter Renovation wirken liess «wie eine Sauna an der anderen». Auch dem gegenwärtigen Trend, jedes Haus mit raumhohen Fenstern zu bestücken, stemmt er sich entgegen. «Ein Engadiner Haus», erklärt er, «bietet dank der kleinen Fenster seinen Bewohnern in den langen Wintern Schutz, es ist architektonisch in sich gekehrt. Bricht man diese Introvertiertheit mit grossen Glasflächen auf, beraubt man die Häuser ihres Charakters.»

Wenn Duri Vital eingreift, dann mit grossem Respekt für das Gewachsene und bestechend simplen Ideen: Um mehr Licht und ein modernes Lebensgefühl in das 1624 gebaute Gemäuer zu bringen, trennte er mit grossen elektrischen Glasschiebetüren das Wohnhaus von der



Ein Läufer und ein eisernes Sideboard kleiden den Gang der Stiftung Not Vital.



Die Scheune wird zur luftigen Festresidenz: Elektrische Schiebetüren trennen die Scheune vom Wohnhaus und bringen Licht hinein.

Scheune und legte mehrere Böden in den 12 Meter hohen Schober. Entstanden ist so ein luftiges mehrstöckiges Loft, in dem die Hausherrin und Autorin Claudia Knapp im Sommer Gäste empfängt, ein Loft, das auch im Winter, wenn es wegen der Kälte nicht bewohnbar ist, ein Gefühl von Weite vermittelt und einen Kontrapunkt setzt zu den kleinformigen Räumen im Wohnhaus.

So bescheiden wie seine Interventionen in den Engadiner Häusern ist der Architekt selbst auch. Über die optisch bestehende und in der Wirkung harmonische Verbindung von Tradition und Moderne sagt er: «Ich habe den Raum nur so lange studiert, ausgeräumt und mit einfachen Formen wieder bestückt, bis er so wirkt, wie er ursprünglich gedacht war.» Dieses «Nur» ist Duri Vitals Philosophie. Er gehört nicht zu den Baumeistern und Architekten, die am Schreibtisch sitzen und ihren Stil- und Schönheitsbegriff auf dem Reissbrett skizzieren, um ihn dann über ein altes Haus zu stülpen. Nicht sich selbst will Duri Vital ein Denkmal setzen, sondern den Maurern und Zimmerleuten längst vergangener Tage. In jedem der Objekte, die er restauriert hat, zelebriert er die Eigentümlichkeit der Wohnstallarchitektur, die man nur im Dreiländereck Schweiz, Österreich und Italien findet.

Dabei geht der Raummagier so weit, dass er das russgeschwärzte Gewölbe in der Cha da fö, der Küche, wenn immer möglich so belässt, wie es ist, und bloss mit einer einfachen geometrischen Hightech-Küchenzeile aus blitzendem Edelstahl kontrastiert: So einfach lässt sich die Moderne in die urchige Feuerkammer holen. Und das Heute ins Gestern bringen.

Duri Vitals Respekt für die Schönheit des Bewährten, sein Gespür für Proportionen und Materialien kommt nicht von ungefähr. Jahrelang ist er nach seinem Architekturstudium mit seinem Bruder durch die Welt getingelt, hat gemeinsam mit ihm Installationen entworfen und zahlreiche Ausstellungen in renommierten Museen und Galerien präsentiert. Das Künstlerauge hat er auch als Architekt nicht verloren. Seine Räume wirken oft wie eine Wohnskulptur.

Mit jedem Umbau wuchs sein Wissen über die ursprüngliche Nutzung der Häuser, aber auch sein Respekt dafür: Im Souterrain die Ställe, darüber der Wohnbereich mit der Küche, von der man den Kachelofen in der Stüva, der Arvenstube, einheizte. Direkt über der Stube die kleinen

Schlafgemächer, in die man abends durch eine Luke über dem Ofen hochkletterte. Wenn immer möglich, belässt der Engadiner Kammern und Gewölbe, rettet Kachelöfen und Holzstabellen und ergänzt sie mit zeitgenössischen Materialien.

Und weil Vital modern sein will, aber nie modisch, lässt er auch die Einrichtungselemente eigens nach seinen Entwürfen anfertigen. Die Küchenzeilen lässt er von einem österreichischen Schlosser schweissen, für Claudia Knapps Badewanne aus Lärchenholz suchte er einen lokalen Schreiner. Und die beiden eckigen, grob gehauenen Marmorwannen, mit denen er das Rundgewölbe in der Stiftung Not Vital feiert, hat ein Bildhauer aus dem italienischen Carrara aus dem Stein gehauen. Letztlich ist sein Ziel einfach: Auch in historischen Gebäuden das moderne Designprinzip zu nutzen die Form folgt immer der Funktion.

Der Funktion eines Raumes aber kommt man nur vor Ort nahe. Deshalb verlegt Duri Vital sein Ein-Mann-Büro jeweils an die Baustelle, an der er gerade arbeitet. Wochenlang besucht er dann eine bestimmte



Duri Vital

Wurde 1957 in Sent im Unterengadin geboren.

Er lernte Automechaniker und war danach in verschiedenen handwerklichen Berufen tätig. 1990 absolvierte er ein Fernstudium für Innenarchitektur und baute danach mit seinem Bruder, dem Künstler Not Vital, verschiedene Installationen und Ausstellungen in der ganzen Welt auf. 2002 renovierte Vital das erste Engadiner Haus aus dem 17. Jahrhundert in Tschlin. Seither ist der Umbaukünstler sehr gefragt.



Zwei grob gehauene Marmorwannen, ein schlichter Aluminiumquader oder ein gedrechseltes Steinlavabo: Weniger ist mehr in Duri Vitals Philosophie.





Schlafkammer, eine alte Stube oder einen ehemaligen Stall, bis er die zündende Idee hat, wie man den Raum zugleich belassen und neu nutzen könnte. Bis er herausgefunden hat, wo und wie die moderne Haustechnik untergebracht werden könnte. Denn eine umweltfreundliche Erdwärmeheizung und Isolierglas für die Fenster gehören selbstverständlich zum Standard seiner Umbauten.

Ohne kleinere Probleme und grössere Überraschungen geht ein solcher Umbau nie über die Bühne: Morsche Mauern gehören genauso dazu wie kunstvoll bemalte Holzwände, die der Architekt unter dicken Farbschichten aufspürt und freilegt. «Früher wurde improvisiert. Wenn man beim Mauern des Fundaments auf einen Felsen stiess, hat man einfach um ihn herum gearbeitet. So entstanden die weichen Formen und Grundrisse.» Und diese sind denkbar schlecht geeignet für die Installation von vorgefertigten Einbauküchen und Nasszellen. Sie erfordern Originalität und Anpassung – auch auf Seiten der Hausherren.

Im Haus seines Bruders in Tschlin hat Vital kurzerhand den ehemaligen Miststock zu einem kleinen ultramarinblauen Indoorpool umgewandelt. Der tröstet über das winzige Badezimmer mehr als hinweg. Und weil die Engadiner im 17. Jahrhundert den Müssiggang auf einer Terrasse noch nicht kannten, baute er für Claudia Knapp zuoberst in ihrem Heuschober ein Himmelszimmer, eine über eine steile Treppe erreichbare Aussichtsplattform mit Blick auf die Burg Steinsberg. Luxus ist manchmal ganz einfach.

ClassiCon

Classic Contemporary Design

Ob puristisch, elegant oder gemütlich, erst die Möbel verleihen einem Raum die gewünschte Atmosphäre. Sie bringen das persönliche Lebensgefühl zum Ausdruck und übersetzen unbewusste Sehnsüchte.

ClassiCon Produkte geben Räumen ihren Charakter.

www.classicon.com



1 Nymphenburg 1908 – Otto Blümel; 2 Mole 1961 (Sessel, Hocker), Sonia 1997 – Sergio Rodrigues mit Fotograf Florian Holzherr (www.architekturfoto.net); 3 Orcus 1995, Venus 2006 – Konstantin Grcic



ClassiCon

20 Jahre ClassiCon 20 Jahre Garantie auf den Adjustable Table E 1027 von Eileen Gray

In diesem Jahr feiert ClassiCon sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass verlängern wir ab Januar 2010 die Garantie für den Adjustable Table E 1027 auf 20 Jahre. So erwerben Sie mit dem Beistelltisch von Eileen Gray einen Klassiker, der Sie für immer begleiten wird.



1 Selene 2006 – Sandra Lindner; **2** Diz 2002, Mucki 1997 – Sergio Rodrigues, Architekt: Marcio Kogan / Fotograf: Neslon Kon; **3** Bibendum 1929, Roattino 1931 – Eileen Gray; **4** Day Bed 1925, Adjustable Table E 1027 1927 – Eileen Gray

Eileen Gray: Authorised by the World Licence Holder, Aram Design Ltd, London
Sergio Rodrigues: Authorised by LinBrasil





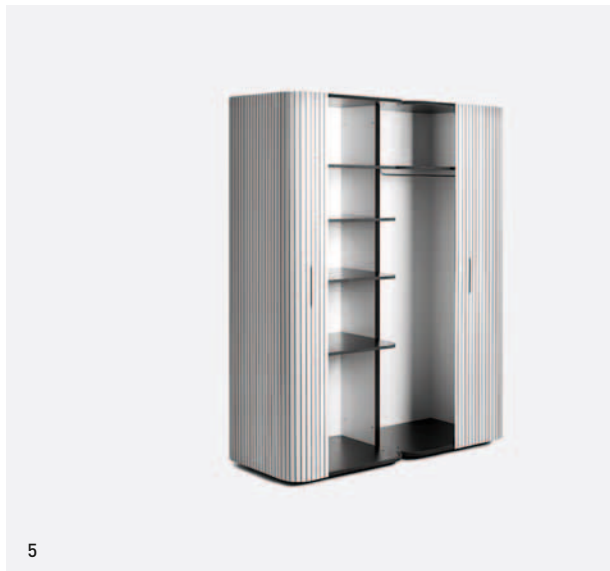
2



3



4



5

wogg.

Seit 1983 entwickelt Wogg hochwertige Möbel, die wir in unseren Schweizer Werkstätten herstellen. In enger Zusammenarbeit mit den besten Designern wie Jörg Boner, Alfredo Häberli, Hans Eichenberger, Christophe Marchand und Atelier Oi entstehen Produkte zwischen Purismus und Sinnlichkeit, zwischen Innovation und Emotion.

Einzigartigkeit, formale Originalität und hoher Gebrauchswert sind unsere obersten Leitlinien. Wir suchen jeweils nach völlig neuen Materialkombinationen, technisch ausgeklügelten Detaillösungen und modernsten Fabrikationsmethoden, um unsere Vision zu realisieren. Die Vision von gutem Design, das für die Ewigkeit gemacht ist. Und wir experimentieren, erweitern, verbessern und entwickeln bewährte Möbelstücke dank neuer Materialien und Techniken weiter. So entstehen innovative Lösungen, die immer wieder von Neuem überraschen. Das ist die Passion von Wogg.

www.wogg.ch

1 Wogg 44 – Benny Mosimann / Wogg 22 – Wogg;
2 Wogg 42 – Jörg Boner / Wogg 7 – Hans Eichenberger;
3 Wogg 17 – Benny Mosimann / Greutmann / Wogg;
4 Wogg 52 – Christophe Marchand; 5 Wogg 49 – Wogg / Atelier Oi





Softdream
Messeneuheit Mailand 2010
Design Antonio Citterio

Die filigrane Kernlederauflage auf schlichten Metallfüßen verleiht dem Sofa Softdream eine schwebende und elegante Wirkung.

Softdream kann mit zahlreichen Anbauelementen sehr vielseitig kombiniert werden.

www.flexform.it



1 Soft Dream Ecksofa, Margaret Beistelltische, Caroline Sesselstühle – Antonio Citterio; **2** Feel Good Alto Sofa – Antonio Citterio; **3** Soft Dream Sofa mit niedriger Armlehne; **4** Soft Dream Sofa mit hoher Armlehne





2

Eden
Messeneuheit Mailand 2010
Design Antonio Citterio

Eden ist als Bettsofa in den Breiten 167 cm und 187 cm sowie als Ottomane 204x102 cm erhältlich. Das Sofa verfügt über einen komfortablen Ausziehmechanismus mit Holzlattenrost und eine ausklappbare Matratze.

Die ausschwenkbaren Armlehnen in Kernleder verwandeln das Sofa in ein einladendes Bett mit exklusivem Kopfteil.

www.flexform.it



3



4

1 Eden Bett-Sofa – Antonio Citterio; **2** Eden Ottomane – Antonio Citterio; **3** Eden Bett-Sofa (zugeklappt); **4** Eden Bett-Sofa (ausgeklappt)



Lehni

In Form seit 1964

Schweizer Qualität, präzise Fertigung und zeitloses Design: Elemente, die seit 1964 die vorwiegend von Andreas Christen entworfene Kollektion Lehni prägen. Dank ihrer klaren Formsprache, ihrer Vielfalt und ihrer Anpassungsfähigkeit haben unsere Aluminiummöbel Bestand im Wandel der Zeit und in Zeiten des Wandels. Form, Funktion und Konstruktion sind sorgfältig aufeinander abgestimmt und komplettieren sich zu einem Ganzen. Die Einheit von Ästhetik und dauerhaftem Gebrauchswert zeichnet unseren hohen Standard aus. Wir haben den Anspruch, erstklassige Möbel herzustellen, die über modischen Strömungen und Trends stehen. Möbel, die so gestaltet und geschaffen sind, dass sie überdauern.

www.lehni.ch

- 1 Lehni Tisch – Georg Giseler 1977;
- 2 Lehni Aluminium-Regal – Andreas Christen 1964;
- 3 Lehni Bett 1 – Andreas Christen 1982



Jede Einrichtung ist Ausdruck der Persönlichkeit ihres Besitzers. Darum propagiert Vitra auch keinen einheitlichen Einrichtungsstil, sondern entwickelt Produkte, mit denen sich individuelle Wohncollagen kreieren und ergänzen lassen.

Das neue Suita Sofa ist Teil einer grossen Familie von Einzelmöbeln – wie zum Beispiel dem Suita Daybed. Diese können miteinander kombiniert werden und bieten so eine Vielzahl an Möglichkeiten für unterschiedlichste Räume und Situationen.



1 Suita Sofa – Antonio Citterio, La Chaise – Charles & Ray Eames, Metal Side Table – Ronan & Erwan Bouroullec; 2 Suita Daybed – Antonio Citterio, Hocker – Herzog & de Meuron



vitra.



Vitra entwickelt und produziert seit über 50 Jahren Stühle. Das so gewonnene Know-how fliesst in jeden Stuhl ein. So auch beim Lounge Chair, der in einer grösseren Version nun auch gross gewachsenen Menschen den legendären Sitzkomfort bietet.

Beim neuen voll gepolsterten Eames Plastic Chair können die acht Farben der Sitzschalen frei mit den 13 Farben der Polster kombiniert werden. So ergeben sich zusammen mit den verschiedenen Untergestellen viele individuelle Kombinationsmöglichkeiten.

Weitere Stühle wie der Panton Chair oder Vegetal eignen sich ideal sowohl für Innen- wie auch Aussenbereiche.

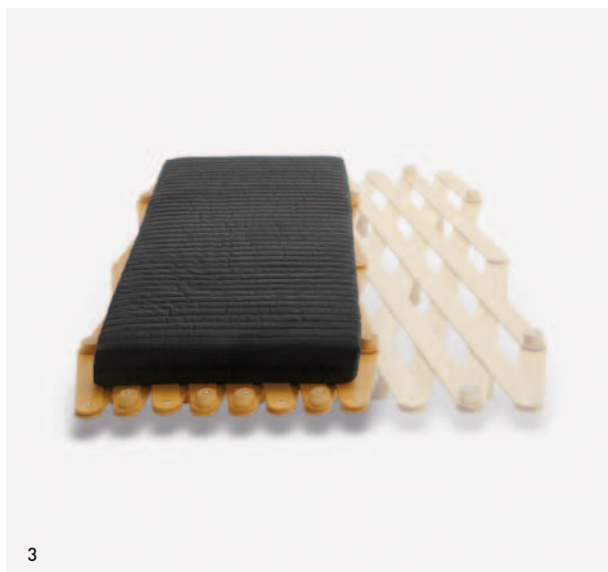
www.vitra.com

1 Lounge Chair – Charles & Ray Eames,
Hocker – Herzog & de Meuron; 2 Eames Plastic
Side Chair – Charles & Ray Eames; 3 Panton Chair –
Verner Panton, Trapèze – Jean Prouvé; 4 Vegetal –
Ronan & Erwan Bouroullec, Bistro Table –
Ronan & Erwan Bouroullec

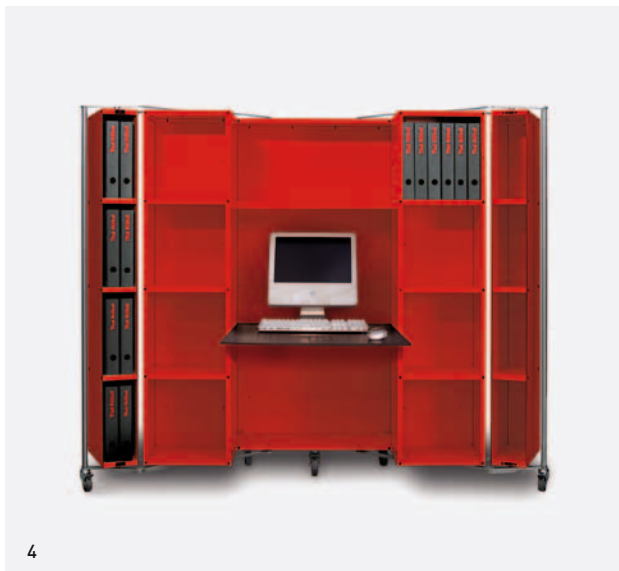




2



3



4



5

THUT MÖBEL

Faltvorhang-Front 444

Die Faltvorhangfront kann mit einer maximalen Höhe von 300 cm und einer offenen Grösse in der Breite montiert werden. Bis zur Breite 230 cm ist der Vorhang einteilig. Grössere Breiten werden mehrteilig. Nischen, begehbare Situationen und neue Schanksituationen können damit abgeschlossen werden. Das Segeltuch kann im «Inkjet-Verfahren individuell bedruckt werden.

Farben: (Dacron) liniertes Weiss, square Weiss, Weiss, Grau, Schwarz, Rot, Leuchttrot, Gelb, Leuchtgrün, Grün, Mint, Blau/(Polyester)
G transparent, G Schwarz, G Weiss

System-Regal Nr. 344

Das in Tiefe und Breite stufenlos einstellbare Regal. Höhe auf Mass.

Platte: Lichtgrau, MDF roh und MDF black
Gestell: Aluminium eloxiert

www.thut.ch

1 System-Regal Nr. 344 mit Faltvorhang-Front Nr. 444;
2 Folien-Schrank Nr. 385; 3 Scheren-Bett Nr. 990;
4 Werkzeug-Schrank Nr. 490; 5 Scheren-Tisch Nr. 500





2



3



4

zanotta

Seit der Gründung 1954 spielt Zanotta eine wichtige Rolle in der Möbelindustrie und ist zum Inbegriff von Made in Italy geworden. Zanotta ist heute als eine der wichtigsten Firmen für italienisches Design anerkannt.

Dank der Weitsicht des Gründers Aurelio Zanotta und der Mitarbeit international bekannter Designer prägen die Produkte von Zanotta Wohntendenzen durch Innovation in Form und Technologie.

Bekannteste Architekten und Designer haben mit Zanotta zusammengearbeitet:

Achille Castiglioni, Gae Aulenti, Marco Zanuso, Ettore Sottsass, Joe Colombo, Alessandro Mendini, Andrea Branzi, Max Bill, Gabriele Mucchi, Superstudio, DePas-D'Urbino-Lomazzi, Enzo Mari, Bruno Munari, Alfredo Häberli, Werner Aisslinger, Ross Lovegrove.

Die Möbelkollektion von Zanotta reflektiert in ihrer Gesamtheit praktisch die ganze Designgeschichte und deshalb sind die meisten Stücke von Zanotta in den wichtigsten Museen der ganzen Welt ausgestellt.

1 William Sofa – Damian Williamson 2010, Jono Behälter – Mika Tolvanen 2010, Sella Sitz – A. und P.G. Castiglioni 1957; **2** Derby Sessel – Noé Duchaufour Lawrance 2009; **3** Calla Sessel – Noé Duchaufour Lawrance 2010; **4** Aster Kleiderständer – Alessandro Dubini 2010, Mezzadro Hocker – A. und P.G. Castiglioni 1957



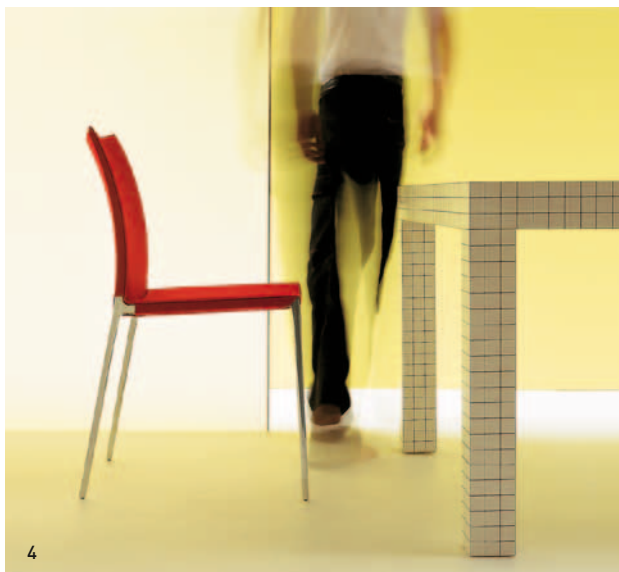
zanotta



2



3



4



5

www.zanotta.it

1 Alfa Sofa – Emef Progetti 1999, Butterfly Couchtisch – Alexander Taylor, Zanotta – E&Y Co-Edition 2006; 2 Album Tisch – Roberto Barbieri 2010, Lialta Stuhl – Roberto Barbieri 2006; 3 Maggiolina Chaiselongue – Marco Zanuso 1947; 4 Lia Stuhl – Roberto Barbieri 1998, Quaderna Tisch – Superstudio 1970; 5 Milano Bett – De Pas, D'Urbino, Lomazzi 1983



tossa



2

Sorgfalt, Zeit und Kunstfertigkeit sind drei der wichtigsten Komponenten für die einzigartige Ausstrahlung und Wirkung der tossa Produkte. Durchdacht und durchgestaltet bis ins kleinste Detail, werden die ausgesuchten Werkstücke sorgsam und ohne Hast bearbeitet und Schritt für Schritt zu einem vollendeten Ganzen gefügt. Da wird aus Handwerk einzigartige Handwerkskunst.

www.tossa.ch



3



4

1 primavera giardino – Gartentisch – auf Wunschmass, in verschiedenen Holzarten. Auch mit durchgehender Tischplatte als Esstisch oder Arbeitstisch erhältlich. Unterbau aus Faserzement; **2** mesa 11 – Esstisch/Arbeitstisch/Konferenzstisch – auf Wunschmass, in stehend verleimtem Multiplex und in elf verschiedenen Massivholzarten; **3** otto – Esstisch/Arbeitstisch/Konferenzstisch – aus Massivholz. Auf Wunschmass, in elf verschiedenen Holzarten; **4** divino – Sideboard – aus Massivholz. In verschiedenen Größen und in verschiedenen Holzarten; **adagio** – Sessel – in verschiedenen Holzarten und mit verschiedenen Stoffbezügen.



Poliform

SKIP – das Büchergestell ist ein Projekt, welches eine aussergewöhnliche Vielfalt an modularen Lösungen für individuelle Einrichtungskonzepte bietet.

CONCORDE – Das Design des Tisches Concorde, Entwurf Emmanuel Gallina, hebt die Natürlichkeit des Holzes hervor. Leichte Formen von essentielltem Stil.

CAMILLA – Eine neue und moderne Interpretation des Sessels «deep seating», voll von Erinnerungen und von zurückhaltendem Design. Die Stärke der Kissen bestätigt die Forschung nach hohem Komfort.

FREE – Die Anrichte, entworfen von Carlo Colombo, ist ein Produkt von geometrischen und stilisierten Formen. Die Struktur zeigt starke und strenge Linien.

1 Bücherregal Skip – Studio Kairos; **2** Tisch Concorde – Emmanuel Gallina; **3** Sessel Camilla – Carlo Colombo; **4** Anrichte Free – Carlo Colombo





Poliform



2

EGO – das brandneue Ankleidesystem mit oder ohne Rückwand, aus Glas oder Melamin.

ONDA – Das Bett Onda ist das neuste Produkt der Zusammenarbeit von Paolo Piva und Poliform. Es ist ein Sinnbild moderner Einrichtung. Das leichte Gestell steht im Kontrast zu dem gesteppten Kopfteil. Ein richtiger Protagonist des Schlafbereichs, für diejenigen, die sich zu Hause einzigartig fühlen wollen.



3



4

SENZAFINE NEW ENTRY – der Schrank New Entry kann ruhig auf die Probe gestellt werden. Mit schwierigen Ecklösungen, Dachschrägen und weiteren Sonderlösungen. Er wird Sie mit seiner unglaublichen Flexibilität erstaunen.

1 Ankleide Ego – Giuseppe Bavuso; 2 Bett Onda – Paolo Piva; 3 Schrank Senzafine New Entry – CR & S Poliform; 4 Ankleide Ego – Giuseppe Bavuso



Poliform

SOHO – Das Sofa Soho, ein Entwurf von Paolo Piva, erlaubt eine ausserordentliche Vielfalt an Möglichkeiten und bietet höchsten Komfort.

EDWARD – eine Weiterentwicklung der Klassiker. Ein Stil von Formen und Materialien, die Vergangenheit und Moderne vereinen und den Lebensraum bereichern.

PARK – Das Sofa mit seinem leichten Design ist eine moderne Interpretation von Gemütlichkeit. Entwurf Carlo Colombo.

www.poliform.it

2



3

1 Sofa Soho – Paolo Piva; 2 Sofa Edward – Hannes Wettstein; 3 Sofa Park – Carlo Colombo



Wir entwickeln Möbel, die in Konstruktion und Material auf das Notwendigste reduziert sind. Dabei ist für uns die Langlebigkeit von Design und Material, wie auch der Funktion, das Wesentliche unserer Entwürfe.

www.atelieralinea.ch



2



3

1 Unistandardtisch – Multifunktionstisch, 150 – 400 cm lang und 74/90 cm breit. Auch als klappbare Version erhältlich. Wandregal – alles aus einem Stück. Eine Multiplexplatte wird mit geringem Materialverlust zu einem Regal verarbeitet; **2** Gartenstuhl – erhältlich mit und ohne Armlehnen in wetterfestem Eschenholz, in Natur oder lackiert in sieben Farben; **3** Gartentisch – klassisches, klappbares, feuerverzinktes Stahlrohrgestell. Tischblatt aus verzinktem, pulverbeschichtetem Stahlblech, erhältlich in sieben verschiedenen Farben und in den Grössen Ø 70/90/120 sowie 75/120/140/180/240/295 x 75 cm und 90 x 90 cm.



1



2



3

Edition Wohnbedarf

Wie aus dem Namen hervorgeht, wird diese Kollektion vom Basler Ursprungsgeschäft editiert und ist gesamtschweizerisch bei namhaften Einrichtungshäusern erhältlich. Sie umfasst Entwürfe aus eigenem Haus sowie Kreationen innovativer Designer. Edition Wohnbedarf steht auch für die Neuauflage von Klassikern des Schweizer Designs: die zeitlose Gartenliege von Battista und Gino Giudici, die Lampe von Susi und Ueli Berger und andere. Zusätzlich importieren wir die Marken Woodnotes, Reichenberg-Weiss, Lister und Ombrelloni.

1 Turtle Stapelbett – Entwurf Lukas Buol und Marco Zünd; 2 Wolkenlampe – Entwurf Susi und Ueli Berger; 3 UPW-Servierwagen – Entwurf Ulrich P. Wieser





2



3



4

Die Entwürfe von Ulrich P. Wieser, der Wohnbedarf Basel über längere Zeit geprägt hat, sind bis heute erfolgreich. Der UPW-Auszugstisch 1010 und das modulare Regalsystem UPW haben sich über Jahre hinweg bewährt.

1 UPW-Auszugstisch 1010, UPW-Regal – Entwurf Ulrich P. Wieser; 2 UPW-Auszugstisch 1010; 3–4 UPW-Regal – modulares Regalsystem





2



3

EDITION
wohnbedarf

www.wbengros.com



4

1 Reichenberg-Weiss – Aussenmöbel;
2 Ombrelloni – der italienische Marktschirm;
3 Lido – Liegestuhl – Entwurf Battista und
Gino Giudici; 4 Bank Mendip – Lister klassische
englische Teak-Kollektion



Unsere Möbel laden zum unkomplizierten Wohnen ein.

Überraschend einfache Lösungen, hohe Funktionalität sowie kompromisslose Qualität charakterisieren jedes einzelne Möbelstück. Die MOX Kollektion wird in kleinen Serien mit grosser Sorgfalt hergestellt. Dank diesen Eigenschaften haben unsere Produkte eine lange Lebensdauer und erfüllen alle Anforderungen im öffentlichen Bereich.

www.mox.ch

1 Toro Garderobenständer – Beat Glässer;
2 Snap Anlehnngarderobe – Beat Glässer; l. Bukan
Zeitungsständer – Charles O. Job; Medium Pool mit
Verbindungstablaren – André Zingg





WALTER KNOLL

Produkte von Walter Knoll gestalten Lebensräume. Mit modernem Design, bestem Komfort und langer Lebensdauer.

1 Prime Time – E00S.

Klassischer Komfort, mit Leichtigkeit inszeniert. Mit zwei Handgriffen lässt sich die Récamière einschwenken.

2 Gio – Claudio Bellini.

Der Stuhl ist ganz aus einem Material gestaltet. Gurte im Sitz und der flexible Rücken sorgen für den besonderen Sitzkomfort.

3 George Lounge – E00S.

Der moderne Klassiker des entspannten Sitzens. Aufwendige Details, weiche Polster und ein filigranes Gestell schaffen zeitlose Eleganz.

4 Turtle Barstool – PearsonLloyd.

Die äussere Schale aus Kunststoff, innen komfortabel gepolstert, leicht drehbar.

5 MYchair – UNStudio/Ben van Berkel.

Eine Skulptur im Raum, schwungvoll und expressiv. Sympathisch und bequem lädt der Sessel ein zum Lesen, Träumen und Relaxen.





WALTER KNOLL

Einladend und repräsentativ, im Design international verständlich, erfüllen die Möbel von Walter Knoll Wünsche nach Lebensqualität.

1 Cuoio Lounge – E00S.

Lifestyle für relaxten Minimalismus. Leder berührt den Sitzenden, Stahl sorgt für Stabilität. Ein filigraner Solitär – auch zum Sofa Living Landscape.

2 Living Landscape – E00S.

Ein Sofaprogramm, das den Raum einbezieht. Mühelos lassen sich die Ecken um 90 Grad drehen. Für neue Blickwinkel.

3 Jason Lite – E00S.

Filigran und leicht folgt der Stuhl dem Zeitgeist des Minimalen. Mit Taschenfederkernen im Sitz für erstaunlich guten Sitzkomfort.

4 FK – Preben Fabricius & Jørgen Kastholm.

Der Schalensessel gilt als Ikone des Designs. Neu mit glänzender, schwarzer Aussenschale.

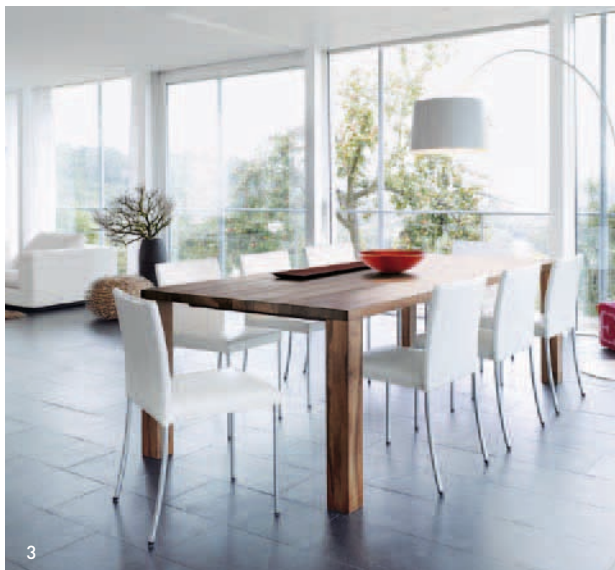
4 Bellows Dining Table – Toan Nguyen.

Weiches Leder und hartes Glas wirken einzigartig zusammen.

5 Fabricius – Preben Fabricius.

Ein Klassiker der Möbelgeschichte. Neu mit Gestell in Schwarz-Chrom.

www.walterknoll.de



LAMMHULTS

Inspiziert durch die Wunder unseres Sonnensystems präsentiert Lammhults seinen neuen Stuhl / Armlehnstuhl, gestaltet von Gunilla Allard. Comet ist einfach im Ausdruck, mit klaren und distinkten Formen, in die sich Sitzfläche und Rückenlehne sanft zu einem harmonischen Ganzen fügen. Comet hat eine schlanke formgegossene Schale. Der Stuhl/Arملهhnstuhl ist voll gepolstert, mit Steppnähten als charakteristisches Detail. Komfort, Einfachheit und Modernität spielen eine wesentliche Rolle in dem hier vorherrschenden Designkonzept. Die weichen Rundungen der Sitzschale schmiegen sich um den Benutzer. Comet bietet zahlreiche Möglichkeiten: Er ist mit hohem oder niedrigem Rückenteil, mit oder ohne Armlehnen erhältlich.

www.lammhults.com

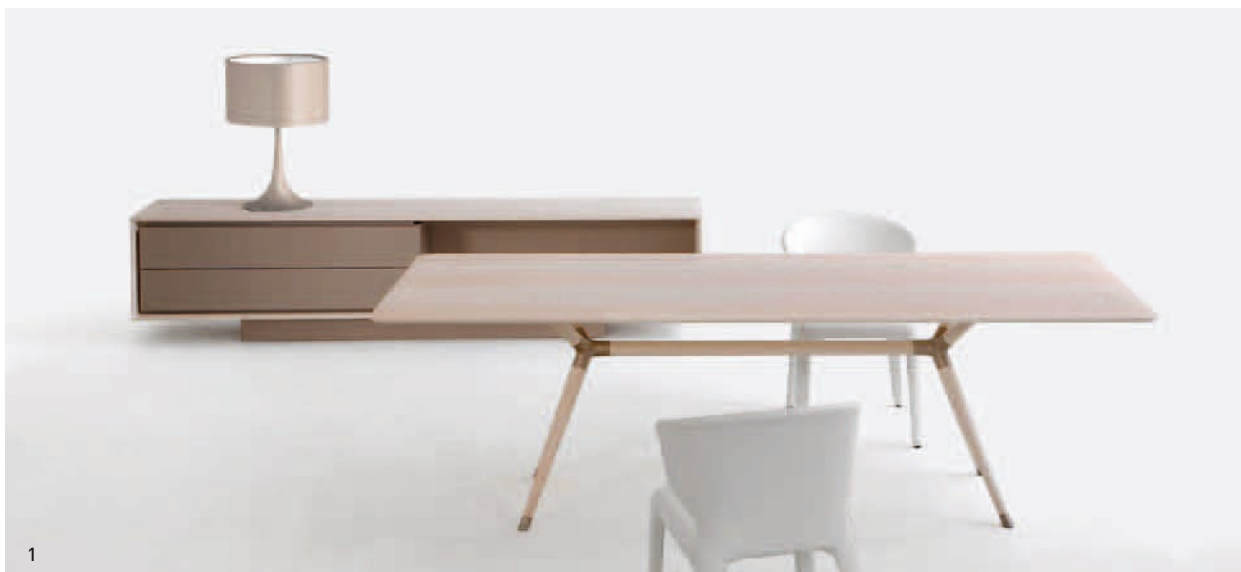


RADAR-Produkte sorgen seit 1995 für Aufsehen. Das in Aarburg (Schweiz) beheimatete Unternehmen entwirft und produziert Möbel, die durch ihre Einfachheit und Eleganz überzeugen.

Die filigranen Konstruktionen aus Aluminium und Edelstahl stehen für die konsequente und ressourcenschonende Anwendung der Ausgangsmaterialien. Die hohen ästhetischen Ansprüche werden durch eine permanente Weiterentwicklung der Konstruktionen formwirksam sichtbar. Nachhaltigkeit ist eines der Grundprinzipien in der Firmenphilosophie. In einem wechselnden Umfeld sollen die Produkte über Jahre ihre Bestimmung unter den Aspekten der Wertbeständigkeit erfüllen und so einen wesentlichen Beitrag zum sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt ermöglichen.

www.radar-produkte.ch

1 Regalsystem TALL, Bett dasBETT,
Beistelltisch BIMBO, Paravent SISTEMA



1

X2 entwickelt sich in seinen Anwendungen und Möglichkeiten stetig weiter. Das Herzstück dieser Kollektion ist der raffinierte Verbindungsknoten in Stahlguss. Dieser prägt die Formensprache und Ästhetik der gesamten Kollektion und versinnbildlicht auch die Grundhaltung, die der Architekt und Designer Dante Bonuccelli in diesem Entwurf umsetzte, – ingenöse Raffinesse und Technik mit handwerklich perfekter Holzverarbeitung zu verbinden.

www.mobimex.ch

Design | Dante Bonuccelli



2

1 X2 Tisch in massiver Esche, hell; X2 Longboard in massiver Esche, hell; 2 X2 Conference Tisch in massiver Kernesche, gebürstet und nachtschwarz gebeizt

Labora | Historische Möbel sind Zeugnisse von hochstehender Handwerkskunst.

Für das beste Möbelstück wurde nur das edelste und beste Material ausgewählt – der schönste Nussbaum des Hofes – und dieses mit höchster Sorgfalt und Leidenschaft bearbeitet.

Je bedeutungsvoller der Einsatz des Möbels, umso mehr Arbeit wurde in das Möbel investiert und umso mehr Detailliebe und Zierwerk floss in das «gute Stück». So war auch die Art der Profilierung der Tischkante ein Zeugnis des «Könnens» und «fühlbare» Handwerkskunst.

L'arc | Die massive Tischplatte schwebt – getragen von 2 Metallbögen, welche die Tischplatte durchstossen und diese sicher und stabil halten. Diese Verbindung der beiden Materialien, Holz und Metall, besticht durch ihre Klarheit und Einfachheit.

www.mobimex.ch

Design | Dante Bonuccelli

1 Labora Rechtecktisch in massivem Schwarznussbaum; **2** L'arc Rechtecktisch in massivem Nussbaum, naturart



1



2



3

TIX-Office | ermöglicht durchgängige Raumkonzepte. Für sämtliche Arbeitsbereiche bietet es adäquate Lösungen. Ein- oder mehrteilige Tische werden mit hochfunktionalen Container- oder repräsentativen Schrankmöbeln kombiniert. Durch das Zusammenfügen der verschiedenen Zonen wie Informatik-, persönlicher Arbeits- und Kommunikationsbereich zu einer Gesamtform, entsteht einerseits ein grosszügiger, repräsentativer Arbeitsplatz und andererseits freier Raum. Freiraum schafft Platz für neues Denken.



4

TIX | steht für eine Möbellinie, die funktionelle und ästhetische Aspekte auf höchstem Niveau verbindet. Möbel, die handwerkliche Fertigung und moderne industrielle Produktionstechnologie vereinen und so Emotionen erzeugen sowie Natürlichkeit und Perfektion ausstrahlen.

www.mobimex.ch

Design | Dante Bonuccelli

3 TIX Office Rechteck-Kombination mit Lowboard;
4 TIX Rechtecktisch in massiver Ulme, naturart





Team by Wellis ist eine feine Möbelmanufaktur im Herzen der Schweiz. Mit dem unverwechselbaren Design und dem sprichwörtlichen Qualitätsanspruch hat das Unternehmen die Sympathien vieler Individualisten gewonnen. Immer auf der Suche nach dem Besten und nie zufrieden mit dem Kompromiss, unbeirrbar und stets mit viel Liebe zum Detail: das ist Team by Wellis. Über Jahrzehnte hat das Unternehmen sein Handwerk verfeinert, weiterentwickelt und weitergegeben. Denn trotz neuester Technologien braucht es immer noch unzählige Handgriffe und Fertigkeiten, um grosse Handwerkskunst zu schaffen. Jedes Möbel, das hier entsteht, ist ein Einzelstück, gefertigt aus nachhaltig gewonnenen Materialien von ausgezeichneter Qualität. Diese Möbel begeistern rund um die Welt verschiedenste Kulturen und Gesellschaften und beweisen über die Zeit hinweg, dass Team by Wellis Trends nicht mitmacht, sondern setzt – und überdauert.

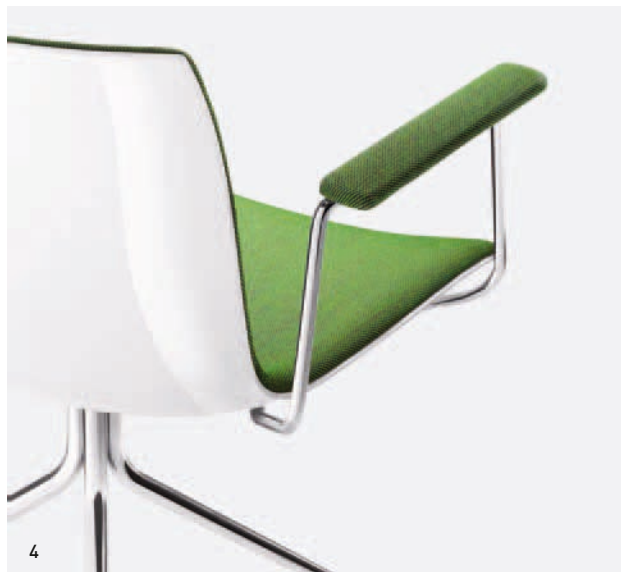
www.teambywellis.com

1 Sideboard Giro, Sessel BoCu, Beistelltisch SaMo;
2 Container e_serie Quader, Sessel SeNa, Beistelltisch SaMo; 3 Sideboard-Kombination Giro, Sofa LiDa, Beistelltisch SaMo; 4 Container e_serie Quader hoch, Liege MaRe, Beistelltisch SaMo





3



4



5

Die noch relativ junge Firma Arper hat in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit bekannten Designern wie Alberto Lievore, Rodolfo Dordoni und Jean-Marie Massaud eine beeindruckende Kollektion aufgebaut. Produkte wie die Catifa-Stuhlkollektion, die Nuur-Tische oder das Loop-Sofasystem bieten eine Lösung für jeden Anspruch. In der Schweiz wurden in letzter Zeit viele Objekte mit Arper-Produkten ausgestattet, zum Beispiel Serono in Genf, das Verkehrsmuseum in Luzern, das Rolex Learning Center an der EFPL in Lausanne oder die First-Class-Lounges der Swiss in Zürich und New York.

www.arper.ch

1 Stuhl Saari – Lievore Altherr Molina, Tisch Nuur – Simon Pengelly; **2** Sofasystem Loop – Lievore Altherr Molina, Loungesessel Catifa 60 – Lievore Altherr Molina, Beistelltisch Dizzie – Lievore Altherr Molina; **3** Loungesessel Catifa 80 – Lievore Altherr Molina; **4** Catifa 53 – Lievore Altherr Molina, **5** Catifa 46 – Lievore Altherr Molina





2



3



4



5

E15 steht für zeitloses Design, ausgewählte Materialien und höchste Manufakturqualität. In Kooperation mit Architekten, Künstlern und Designern entwickelt das Unternehmen eine Kollektion, die mit reduzierter, moderner Gestaltung Funktionalität und Komfort zugleich bietet. So entstehen eigenständige Produkte mit hohem Wiedererkennungswert, die sich an unterschiedlichste Bedürfnisse der Räume und ihrer Besitzer anpassen und zu einer ruhigen Atmosphäre beitragen. Neu sind unter anderem der reduzierte Esstisch TA17 LONDON, die zeitgemäße Neuinterpretation des Klassikers TA04 BIGFOOT™ sowie der Konferenz- und Esstisch TA18 ZEHN und der Glasbeistelltisch CT08 VIER. Der Sessel EC03 EUGENE und das Sofa SF05 BESS aus der neuen Sitzmöbel-familie sind mit ihrer einzigartigen Form und ihrem Material eine direkte Weiterführung der vielfach ausgezeichneten Stuhlfamilie CH04 HOUDINI und stellen eine attraktive Lösung für den Objektbereich und den privaten Wohnbereich dar. Neue Stoffe und Stoffkombinationen sind für die preisgekrönten Polstermöbel von e15 verfügbar.

www.e15.com

1 TA17 LONDON, CH04 HOUDINI; 2 SF03 SHIRAZ, CT08 VIER, CM05 HABIBI, CP03 KAVIR; 3 EC03 EUGENE, CM05 HABIBI, CP03 KAVIR; 4 SF05 BESS, CT08 VIER, CM05 HABIBI; 5 TA18 ZEHN, CH04 HOUDINI

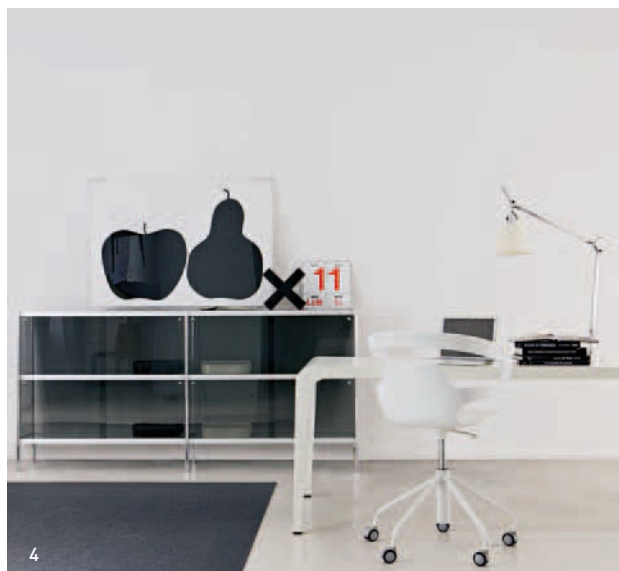


Knoll steht für weltbekannte Designer und zeitlose Werte wie Ästhetik, Eleganz und Funktionalität. Möbel, die den Namen Knoll tragen, erfüllen die höchsten Ansprüche bezüglich Qualität und Verarbeitung.



1 The Glass House: Barcelona® Chair and Barcelona® Daybed; 2 Tables: Shelton Mindel Coffee tables; 3 Lounge Chairs: Jehs and Laub Collection; 4 Side Chairs: Spark Collection – Don Chadwick





Technologie, Leichtigkeit, Vielseitigkeit und Innovation, das sind seit 1979 die Schlüsselwerte von Alias, der Marke für Design Made in Italy.

Alle Produkte von Alias, mit ihrem ausdrucksstarken Minimalismus, entsprechen den unterschiedlichen Ansprüchen im Wohn-, Objekt- und Aussenbereich.

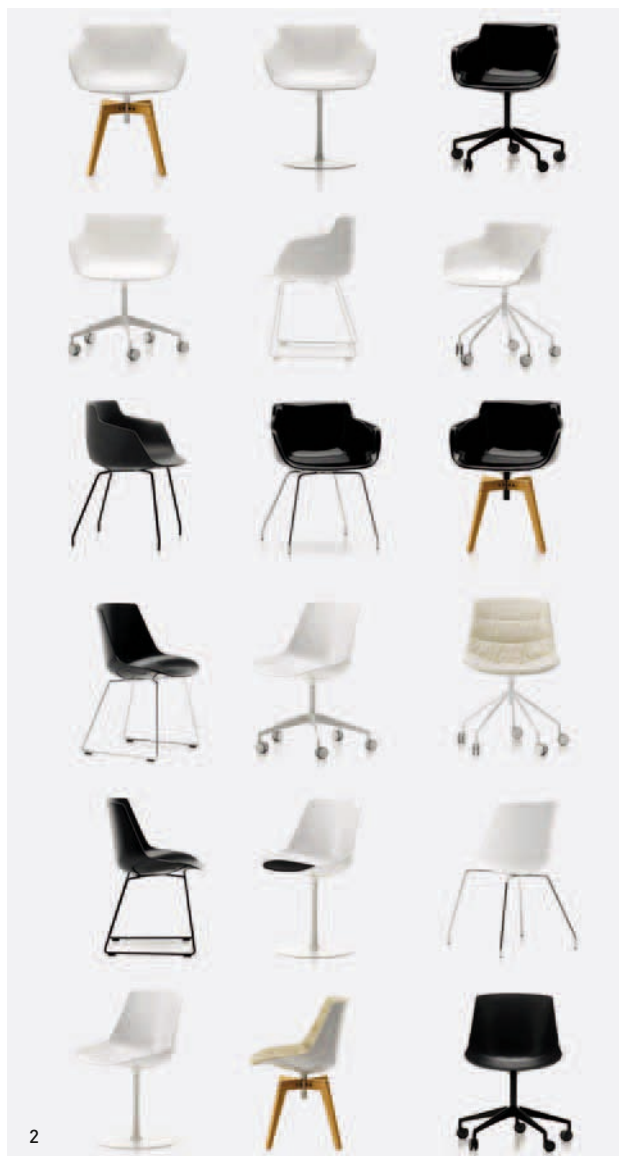
Eine Produktion, die sich in beständiger Entwicklung befindet und stets die echten Bedürfnisse zufriedenstellt, die Leben, Arbeit und modernes Wohnen nach sich ziehen.

Der internationale Erfolg der Marke gründet auf der kreativen Arbeit und der Qualität der Produkte, den soliden Produktionskapazitäten und einer guten Erfahrung im Vertrieb.

www.aliasdesign.it

1 Gartensessel und Sofa Dehors – M. De Lucchi / P. Nigro; 2 Stuhl Frame – A. Meda, Tisch Biplane – A. Meda, Regal SEC – A. Häberli / C. Marchand; 3 Stuhl Taormina – A. Häberli, Tisch Stables – A. Häberli, Regal SEC – A. Häberli / C. Marchand; 4 Stuhl Segesta Studio – A. Häberli, Tisch Ilvolo – R. Blumer, Sideboard SEC – A. Häberli / C. Marchand; 5 Stühle Spaghetti – G. Belotti; 6 Bett Legnoletto – A. Häberli, Schrank Layout – M. De Lucchi; 7 Stuhl Rollingframe – A. Meda, Tisch Frame – A. Meda





2



3



Der einfache Luxus der Ideen

Das Wegnehmen des Überflüssigen und die Suche nach Schlichtheit haben die Realisierung von funktionellen und schönen Produkten hervorgebracht.

Wir versuchen, uns vorzustellen, wo unsere Kunden leben, mit dem Ziel, deren Raum nicht zu besetzen, sondern was schon da ist zu halten mit dem Bewusstsein, dass die Leichtigkeit einer Intervention eine höhere Lebensqualität erzeugt.

Der Faden, der die Objekte, die Rhythmen und die Pausen von Neutralität verbindet, soll dünn sein.

www.mdfitalia.it

1 Melody – Neuland Industriedesign, S Table – Xavier Lust, Flow Armchair – Jean Marie Massaud;
2 Flow Family – Jean Marie Massaud;
3 Random – Neuland Industriedesign, Achille Stuhl – Jean Marie Massaud



NEUSTAHL spricht eine klare Sprache, die in den Produkten des Unternehmens Gestalt annimmt.

Gradlinig, schlicht und reduziert auf das Notwendige. Das Grundmaterial Edelstahl wird mit warmen Massivhölzern, naturbelassenen Schiefer-, filigranen Glas- oder wetterbeständigen HPL-Kompaktplatten kombiniert. Gefertigt auf Mass, in höchster Präzision und mit der Liebe zum Detail.

www.neustahl.ch



1 Tisch N03 – Edelstahl geschliffen, Nussbaum-Massivholz geölt; **2** Tisch N01 – Edelstahl geschliffen, HPL-Kompaktplatte; **3** Bistrotisch N01 – Edelstahl geschliffen, Faserzement; **4** Salontisch N07 – Edelstahl pulverbeschichtet, Glas lackiert; **5** Garderobe N01 – Edelstahl geschliffen, MDF-Platten lackiert.





Traditionsunternehmen WITTMANN

Geprägt vom Bewusstsein für Qualität und Handwerk bietet WITTMANN seit 4 Generationen Möbel an, die in Design und Verarbeitung ihresgleichen suchen.

www.wittmann.ch



1 SOMNUS III Bett – mit Kopfhaupt EATON, Bettenprogramm mit 7 verschiedenen Kopfhauptern und komfortablen Taschenfederkernmatratzen; **2** CAMIN Sofa – über 100 Elemente und Sofa-größen in 2 Sitztiefen und 2 Sitzhärten; **3** AURIANA Fauteuil – zierlicher Komfortsessel; **4** EVE Polsterstuhl – Essstuhl für Geniesser, die lange sitzen bleiben.



MOOBEL

MOOBEL steht in der Tradition der zeitlosen Klassiker. Die neuen Entwürfe verkörpern Sinnlichkeit und Vielfalt.

Alle Produkte der Kollektion, ob Outdoor oder Indoor, bestechen durch ihre formale und materielle Langlebigkeit. Klare Formen, innovative Materialien und der hohe Anspruch an Funktionalität prägen das Profil von MOOBEL.

www.moobel.ch



1 Tisch PURETABLE, Stuhl Moodo PURE – Christophe Marchand; 2 Bett darling – fries & zumbühl mit Muriel Weber; 3 Detail PURETABLE – Christophe Marchand; 4 Stuhl Moodo PURE – Christophe Marchand

Sich verführen lassen. Mit der Hand über die sinnlichen Holzoberflächen streicheln. Die klaren Linien sehen. Konstruktion und Ästhetik entdecken. Funktionalität und Innovation erkennen. Wenn das alles geschieht, hat die Röthlisberger Kollektion ihr Ziel erreicht: qualitativ einzigartige Design-Objekte zu schaffen, die begehrt sind. Jetzt und in Zukunft.

www.roethlisberger.ch



1



2



3

REPUBLIC OF **Fritz Hansen**[®]

Der Name Republic of Fritz Hansen™ beinhaltet die gesamte 137-jährige Geschichte des Unternehmens. Angefangen vom Gründer, dem visionären Möbeltischler Fritz Hansen, bis zu den Architekten und Designern, den Schöpfern der Möbel, die heute in der ganzen Welt beliebt und gefragt sind. Diese Geschichte handelt davon, neuen Zeitströmungen zu folgen, in internationalen, kühnen Bahnen zu denken, sich weiterzuentwickeln und zu erneuern, ohne dabei Traditionen und Erbe zu vergessen.



1 PK22™, PK61A™, PK22™, PK80™, PK8™ – Poul Kjørholm; 2 PK22™, PK61™ – Poul Kjørholm; 3 PK24™ – Poul Kjørholm



NAP[™] und ESSAY[™] gehören zu den Produkten der Fritz Hansen-Kollektion, die von jungen dänischen Designern entwickelt wurden.

Der Essay steht für Qualität, Ehrlichkeit und ein gut durchdachtes Design und wurde von Cecilie Manz konzipiert.

NAP ist ein neuer Stapelstuhl, entworfen vom preisgekrönten dänischen Designer Kasper Salto. Der NAP-Stuhl reflektiert Kasper Saltos Einstellung zum Thema Design. «Für mich geht es bei Design um Relevanz. Darum, immer wieder ein Produkt zu kreieren, das für den Benutzer relevant ist.»

www.fritzhansen.com

1 Egg[™] – Arne Jacobsen; 2 Alphabet[™] – Pierro Lissoni, Egg[™], Swan[™] – beide Arne Jacobsen;
3 Serie 7[™] – Arne Jacobsen, Super-Elliptischer Tisch[™] – Piet Hein, Bruno Mathsson, Arne Jacobsen; 4 NAP[™] – Kasper Salto, PK80[™], PK91[™] – beide Poul Kjærholm; 5 NAP[™] – Kasper Salto, ESSAY[™] – Cecilie Manz





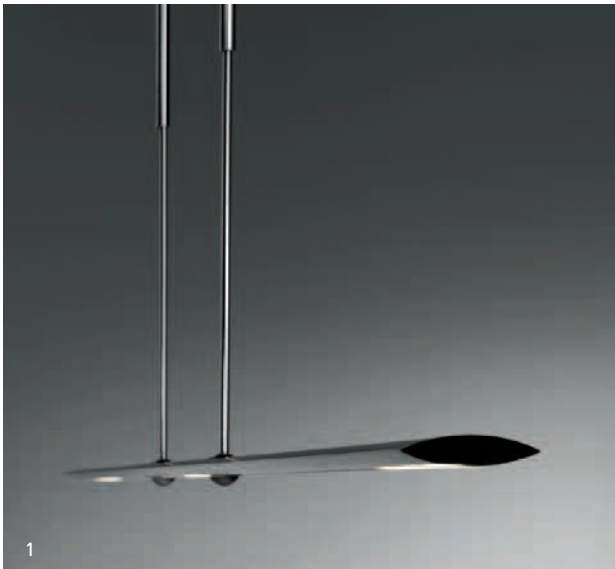
BALTENSWEILER LICHT UND LEUCHTEN

LED – Dank innovativer Technologie können mit nur 8,5–35 Watt Lichtstärken von 1100–1500 Lux erreicht werden. Gegenüber herkömmlichen Sparlampen unterscheidet sich die Leuchtdiode durch brillantes, richtbares Punktlicht bei höchster Effizienz. Mit warmweissen LED (ca. 3000 K) und der Dimmbarkeit in 5 Stufen sind Power-LED im Büro- und Wohnbereich einsetzbar.

1 LET D – unscheinbar, aber lichtstark...
Mit dem höhenverstellbaren Teleskop und dem schwenkbaren Kugelgelenk wird das Licht vielseitig richtbar. Der Taster am Profil ermöglicht Ein- und Ausschalten und Dimmen in 5 Stufen.

2 PINA LED – Light Emitting Disc...
Die Lichttechnik mit Power-LED erweitert die bewährte Tisch- und Leseleuchte PINA. Das breitstrahlende Licht mit höchster Effizienz eignet sich im Wohn- und Objektbereich.

www.baltensweiler.ch







BELUX

www.belux.com

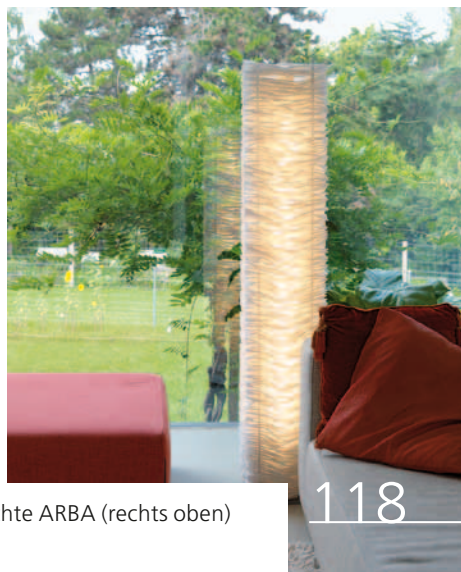
1 LEIA – Naoto Fukasawa; indirektes und direktes Licht lassen sich unabhängig voneinander dimmen, Energie sparend; **2** MAMACLOUD – Frank Gehry; neben den Standardlängen sind individuelle Formen und Grössen möglich. Material praktisch reissfest und schwer entflammbar, einfach zu reinigen; **3** ONE BY ONE – Steve Lehot; praktisch reissfest und schwer entflammbar, einfach zu reinigen, Energie sparend; **4** METER BY METER – Licht am Meter als Werkzeug in der Architektur.





www.belux.com

1 KOI – Naoto Fukasawa; kraftvolles, rundes Licht für das Büro; **2** TWILIGHT – John und Samantha Ritschl-Lassoudry; indirektes und direktes Licht lassen sich unabhängig voneinander dimmen; **3** ARBA – Matteo Thun; Energie sparendes, kraftvolles und natürliches Licht. Ahornholz.



Ganz schön hell: «Rhombus» von Illuminartis (links), Tischleuchte ARBA (rechts oben) von Belux und Stehleuchte One by One von Belux.

Zündende Ideen |

Das Ende der Glühbirne markiert den Beginn einer neuen Lichtära: Der grösste Umbruch der Beleuchtungstechnologie seit der Erfindung Edisons verändert nicht nur das künftige Lichtdesign, sondern gar unser Leben.

Für einmal sorgen weder Designer noch Architekten, weder Künstler noch innovative Lichtgestalter und auch keine ausgefallenen Leuchten in der Lichtbranche für Zündstoff, sondern eine 130-jährige Erfindung: Edisons Glühbirne. Genauer, die EU-Verordnung 2005/32/EG, die seit Anfang 2009 den schrittweisen Rückzug der traditionellen Kohlenfadenlampe verordnet hat. Zwar ist die Glühbirne in der Schweiz bisher nicht generell aus den Regalen verbannt worden, sondern lediglich die Lampen der allerschlechtesten Effizienzklassen F und G. Doch bis 2012 will das Bundesamt für Energie nur noch Leuchtmittel zulassen, die mindestens die Effizienzklasse D aufweisen. Damit erlöscht Edisons Glühbirne endgültig.

Das Licht geht deswegen keineswegs aus. Schliesslich sind Energiespar- oder Halogenlampen schon lange auf dem Markt und sind ständig verbessert worden. Beide sind mittlerweile dimmbar und auch die Lichtqualität der Energiesparlampe hat enorm gewonnen. Ausserdem lassen sich viele Designklassiker unter den Lampen, etwa Artemides Tolomeo, heute mit Energie sparenden Leuchtmitteln umrüsten und in die neue Lichtära retten. Dennoch ist die Glühbirne für viele Designer und Künstler, aber auch für manch einen Normalverbraucher

mehr als bloss ein austauschbares Haushaltsprodukt. Sie ist zur Alltagsikone geworden, die man ins Herz geschlossen hat und ungern beerdigt. Nicht zuletzt wegen des angenehmen warmen Lichts, das sie verströmt. «Das Farbspektrum der Glühlampe entspricht demjenigen des Tageslichts», weiss Lichtgestalter Markus Becker. «Das gefällt vielen Menschen und löst Wohlbefinden aus.»

Dieses Wohlbefinden auch mit anderen Leuchtmitteln herzustellen, deren Vorzüge in Szene zu setzen und für ein vollkommen neues Lichtdesign zu nutzen, stellt die gegenwärtige Herausforderung der Lichtbranche dar. Die Entwicklung der letzten paar Jahre zeigt, dass die Zukunft durchaus in rosigem Licht erscheint: Das Ende der Glühbirne markiert zugleich den Anfang des Siegeszuges der Leuchtdiode. LED gilt als grösster Umbruch der Beleuchtungstechnologie seit Edisons Erfindung. Während bei der Glühbirne das Licht durch Glühemission erzeugt wird und die dafür benötigte Energie hauptsächlich als Wärme verpufft, geben die aus Halbleiterkristallen bestehenden Dioden Licht ab, wenn sie von Strom durchflossen werden. LEDs sind klein, stabil, langlebig und verbrauchen bei gleicher Lichtleistung weniger Energie als die



Für einen ressourcenschonenden Umgang mit
Energie: LED-Deckenanbauleuchte SQUARE
von RIBAG.

«Erst das Spiel von Licht und Schatten sorgt für eine gute Beleuchtung und die stimmige Atmosphäre.»

meisten anderen Lichtquellen. Zudem sorgen sie für Stimmung: Werden verschiedenfarbige Leuchtdioden kombiniert, lässt sich die Lichtfarbe ganz nach Wunsch regulieren. Kein Wunder, beflügelt die Leuchtdiode, die vor über 40 Jahren das Licht der Welt als kleiner roter Punkt an Fernsehgeräten erblickte, die Designer.

Klar ist schon heute: Das Aus der Glühbirne wird nicht nur das Lichtdesign verändern, sondern auch unser Leben. Ging es früher hauptsächlich darum, die Lampe mit einem Schirm zu schmücken, so eröffnen die winzigen LEDs ungeahnte Gestaltungsmöglichkeiten. Sie sind so winzig und flexibel, dass sie überall eingebaut werden können. Schon heute werden die Dioden dazu benutzt, um Handläufe von Treppen leuchten zu lassen oder Glastablar in der Küche. Mit dem Ambilight entwickelte Philips eine Technologie für Fernseher, welche das Gerätesichtfeld in der Wahrnehmung vergrössert und damit die Augen schonen soll. Immer mehr Designer

entwerfen Leuchten, die per Knopfdruck wechselnde Farbstimmungen in die gute Stube zaubern. In Zukunft könnten dank der organischen Leuchtdiode (OLED), die sich sehr dünn bauen lässt, auch Tapeten und Fensterscheiben im Dunkeln leuchten. Ausserdem sind sogenannte intelligente Lichtsysteme, die nur dort Licht in der passenden Menge abstrahlen, wo es tatsächlich benötigt wird, bereits in der Entwicklung.

Licht wird damit immer mehr zum unsichtbaren Baustoff, zu einer Brücke zwischen Wirklichkeit und Wahrnehmung. Nicht umsonst gilt Licht als vierte Dimension der Architektur. Pragmatisch gesehen bringt es die nötige Helligkeit, ästhetisch wirkt es als Farb- und Schattengeber und emotional als Instrument der Atmosphäre.

Leuchtdioden sind klein
und vielfältig einsetzbar.
Kein Wunder beflügeln sie
die Fantasie der Designer.

Hell machen kann jeder. Wer aber seine eigenen vier Wände buchstäblich ins rechte Licht rücken will, tut gut daran, einen professionellen Berater beizuziehen. Gerade heute, da die neuen Beleuchtungstechnologien den

Wissens- und Erfahrungshorizont der meisten Laien übersteigten. Und die intelligente Nutzung von Licht nicht nur das Wohlbefinden, sondern sogar die Gesundheit steigern kann. Ein Lichtgestalter kennt nicht nur die

Gesetzmässigkeiten von Tageslicht und Kunstlicht, er ist vertraut mit den Regeln der Optik, der Wirkung von Farben, und er weiss mit Elektrotechnik und Steuersystemen umzugehen.

Vor allem aber weiss ein guter Lichtgestalter, dass man Licht denken muss. Nicht der Ort der Steckdose bestimmt die Leuchte, sondern die Architektur des Raumes, die gewünschte Inszenierung und die konkrete Nutzung. Jede Beratung beginnt deshalb mit der Abklärung der

Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten der Kunden.
«Licht ist eine Empfindung», betont Markus Becker,
«und jeder Mensch empfindet anders.»

Wer das Badezimmer nur für die schnelle Dusche nutzt, dem mag eine zweckmässige, nüchterne Beleuchtung über dem Spiegel genügen. Wer jedoch in der Badewanne Entspannung sucht, der tut gut daran, in ein flexibles Beleuchtungskonzept zu investieren, das über der Wanne etwa ein gedämpftes Licht vorsieht. Auch im Esszimmer werden je nach Anlass und Raum verschiedene Anforderungen ans Licht gestellt. Muss eine Leuchte bloss den Grad der Intimität am Esstisch verändern können? Oder soll sie gleichzeitig als Grundlicht für den Raum dienen? Werden am Tisch Hausaufgaben gemacht? Fragen, welche vor der Wahl der passenden Lichtquelle geklärt werden sollten. Und zwar für jeden einzelnen Raum. Denn: Was nützen die

schönsten Nachttischlampen, wenn man im Bett den Krimi aufschlägt und merkt, dass diese zwar eine wunderbare Stimmung erzeugen, aber zu wenig Licht, um gemütlich zu lesen?

Nicht der Ort der Steckdose bestimmt den Standort einer Leuchte, sondern die Architektur des Raumes.

Obwohl – oder gerade weil – sich der Lichtgestalter Markus Becker seit Jahren mit Lichtlösungen beschäftigt, ist für ihn klar: Die Natur ist der grosse Lehrmeister.

«Erst das Spiel von Licht und Schatten sorgt für eine gute Beleuchtung.» Am wirkungsvollsten spielen lässt sich, wenn der Lichtplaner bereits in einer frühen Bauphase einbezogen wird. Leider ist das noch lange nicht immer so. Denn viele Bauherren sind sich der Potenz des Lichtes nicht bewusst: Allein mit geschickter Lichtplanung, sagt Becker, lasse sich etwa der Aussen- mit dem Innenraum eines Hauses optisch verbinden und der spezifische Charakter der Architektur betonen. Eine professionelle

Lichtplanung ist daher eine nachhaltige Investition, die erheblichen Mehrwert erzielt.

130 Jahre nach Edisons Erfindung des Kunstlichts ist Licht längst zur Kunst geworden. Eine optimale Beleuchtung bringt nicht mehr einfach Licht ins Dunkel. Sondern Charakter ins Haus. Wärme in die Wohnung. Und Atmosphäre in den Raum.

RIBAG

RIBAG – performance in light

Die LECO Hybrid-Pendelleuchte zeichnet sich durch hohe Energieeffizienz und Lichtkomfort aus. Das kompakte, schlichte Design und die hervorragende Lichttechnik bieten beste Voraussetzungen für die zeitgemässe Beleuchtung in der repräsentativen Architektur.

Die ultraflache Pendelleuchte FLISC verkörpert eine neue Licht- und Leuchten-generation. Sie überzeugt durch Form, Funktion, Energieeffizienz und Lichtkomfort.

Die von RIBAG entwickelte Betalight-Technologie, bei den Leuchten FLISC und LECO, zeichnet sich durch den kombinierten Einsatz von brilliantem LED-Direktlicht und indirektem Allgemeinlicht mit Leuchtstofflampen aus.

beta/light



1



2



Die SQUARE LED-Flatlights setzen Maßstäbe beim ressourcenschonenden Umgang mit Energie. SQUARE eignet sich für viele Anwendungen und sorgt für eine angenehme, brillante Allgemeinbeleuchtung in Büro- und Verwaltungsgebäuden oder im modernen Wohnbereich.

Dank dem hohen Schutzgrad (IP54) kann die Leuchte auch für Wellnesszonen oder im regengeschützten Außenbereich eingesetzt werden. SQUARE überzeugt nebst ihrer extrem langen Lebensdauer mit einfachem Handling und einer robusten Bauweise.

www.ribag-licht.com



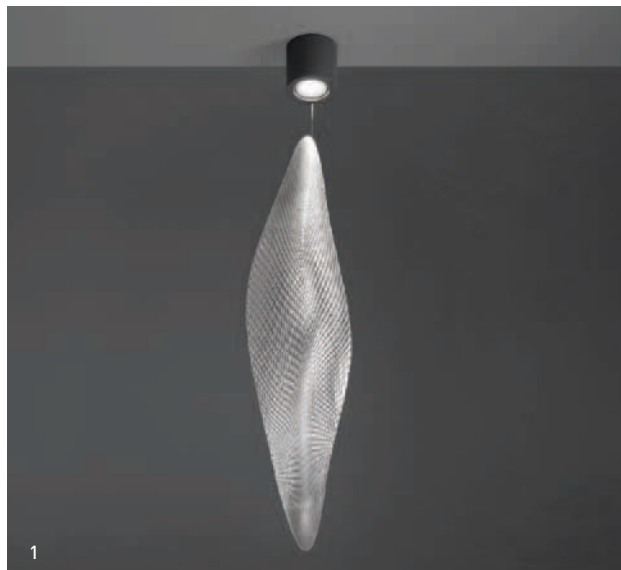




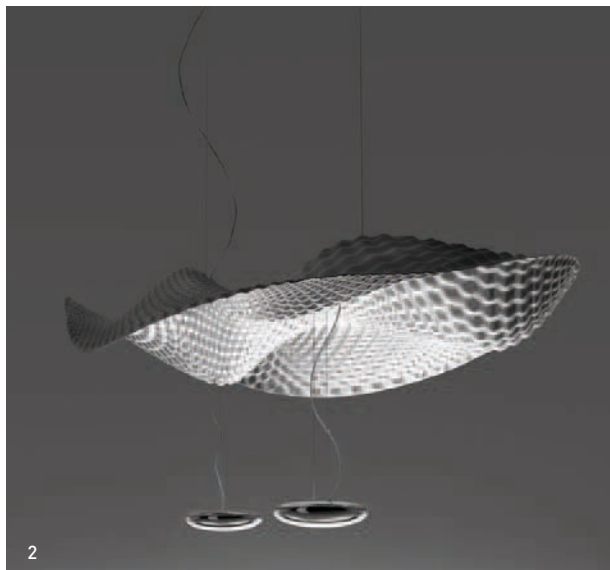
illuminartis

Die exklusive High-End-Leuchte «Rhombus» ist mehr als eine Leuchte: Mittels einer speziellen Diffusorenteknologie ist es gelungen, ein spürbar angenehmes Raumlicht zu erzeugen. Im Unterschied zu herkömmlichen LED-Leuchten streut «Rhombus» 70 Prozent des Lichts auf die Tischoberfläche und je 15 Prozent auf die Seiten und zur Decke. Dadurch geniessen Sie ein unvergleichlich warmes Licht. Im Weiteren wird «Rhombus» dank ihrer raffiniert durchdachten Verarbeitung – einer Verschmelzung zeitloser Optik und einzigartiger Haptik – den höchsten Qualitätsansprüchen gerecht. Die Tatsache, dass «Rhombus» in unserer Manufaktur aus einem einzigen Stück Aluminium gefertigt wird, verleiht dem Modell optische Einzigartigkeit. Ob farblos oder schwarz – das geschliffene und eloxierte Aluminium der Leuchte und des Baldachins macht «Rhombus» zum dezenten Blickfang. Fühlbare Qualität, innovatives Design und spürbar angenehmes Licht – «Rhombus» ist ein unvergessliches Erlebnis für alle Sinne.

www.illuminartis.ch



1



2



3



4

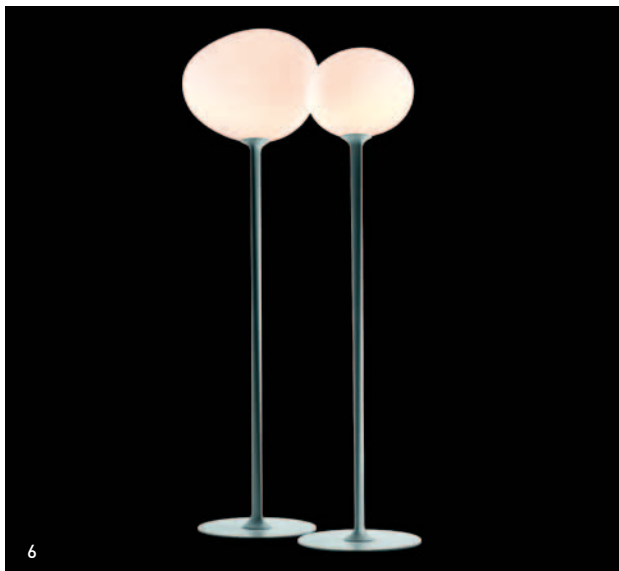
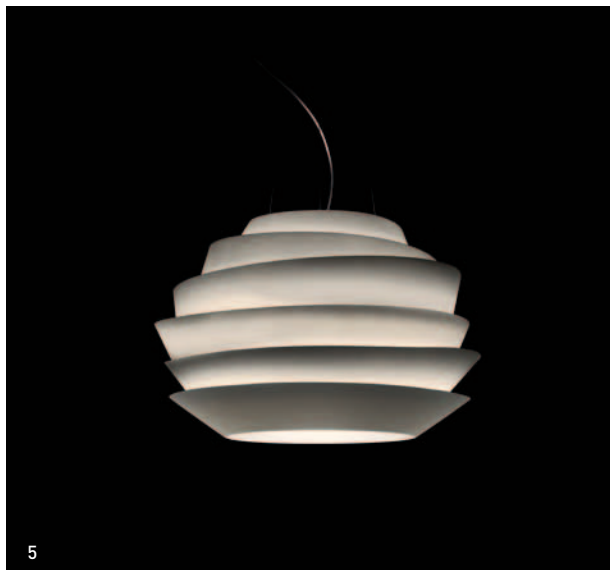
«The Human Light», diese Philosophie inspiriert seit jeher die Forschung von Artemide und stellt das Licht in den Dienst des Menschen; ein dynamisches Konzept, das sich fortlaufend durch innovative und vorausschauende Prozesse weiterentwickelt. Artemides Fokus auf das Licht drückt sich in vielen Sprachen aus. Jede dieser Sprachen ermutigt den Menschen, unter Berücksichtigung seines funktionellen und kulturellen Gespürs, die Beziehung zwischen ihm und seiner Umwelt zu optimieren.

Seit 1986 revolutioniert Artemide, als italienischer Leuchtenhersteller, den Schweizer Designleuchtenmarkt und bietet mit den Kollektionen Artemide, Collezioni, Modern Classic, Metamorfosi, My White Light, a.l.s.o., Artemide Architectural und Nord Light Privatpersonen, Architekten, Lichtplanern, Ingenieuren, Bauherren und Elektroinstallateuren ein umfassendes Sortiment hochwertiger Leuchten und Lichtsysteme an.

www.artemide.ch

1 Cosmic Leaf sospensione – Ross Lovegrove;
2 Cosmic Angel sospensione – Ross Lovegrove;
3 Doride terra – K. Rashid; 4 Nur Mini Gloss soffitto – Ernesto Gismondi





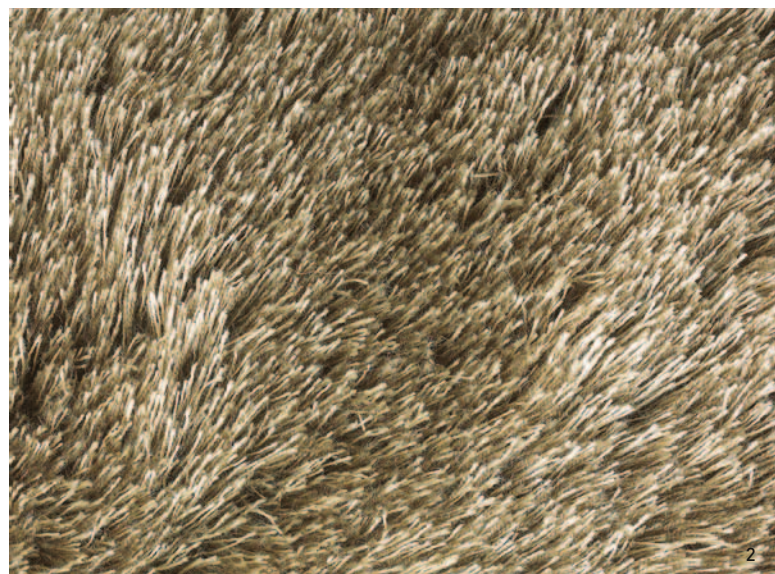
Leuchtoobjekte zu entwickeln, die das Ambiente, in dem wir leben, sowohl unter dem ästhetischen als auch unter dem Beleuchtungseffekt verbessern, das ist das Ziel von Foscarini, einer Firma, die in der Szene des Lichtdesigns dank der Berufung zur Innovation, dem hochwertigen Design und dem Experimentieren mit Materialien hervorsticht.

Foscarini ist das Ergebnis eines produktorientierten Unternehmergeistes: von dem geblasenen Glas der Anfänge bis zum heutigen Angebot an Serienprodukten, bei denen die verschiedensten Materialien eingesetzt werden, die teilweise im Beleuchtungsbereich vollkommen unbekannt waren.

Jede Leuchte wird zum Hauptdarsteller in der Einrichtung von Wohnungen sowie von öffentlichen Räumlichkeiten, in denen die Einzigartigkeit der Leuchten von Foscarini das Ambiente unvergesslich macht.

www.foscarini.com

1 Tress – Marc Sadler, 2008; **2** Aplomb – Lucidi & Pevere, 2010; **3** Tua – Marco Zito, 2010; **4** Lumiere XXS – Rodolfo Dordoni, 2010; **5** Le Soleil – Vicente Garcia Jimenez, 2009; **6** Gregg (new floor version) – Ludovica e Roberto Palomba, 2010; **7** Bahia – Lucidi & Pevere, 2010



Longbarn

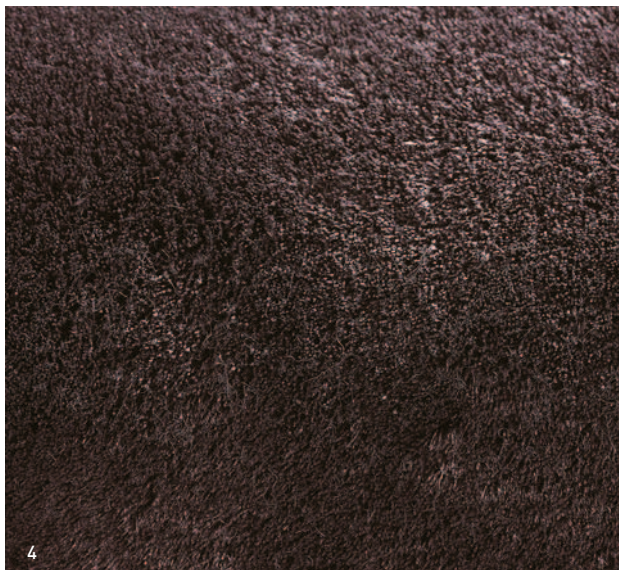
COMPANY

Longbarn Company entwickelt und tuftet massgeschneiderte Teppiche in Holland von höchster Qualität, in reizvoller Optik und unvergleichbarer Haptik. Die pure Leidenschaft für Design, langjährige Erfahrung in der Garnentwicklung und Sonderproduktionen mit handwerklicher Ausstrahlung bilden das Rückgrat von Longbarn Company.

Das edelste Fasermaterial, welches Longbarn Company verwendet, ist Mohair, das Haar der Angoraziege. Mohair zeichnet sich durch einen luxuriösen Glanz, einen hohen Strapazierwert und eine traumhafte Haptik aus. Durch frei wählbare Farbmischungen können alle Kundenwünsche erfüllt werden. Ob Mohair, gewalkte Wolle oder Baumwollschlingen eingesetzt werden; alle Teppiche von Longbarn Company sind Unikate und werden nach Mass und in jeder Form gefertigt.

www.longbarncompany.com

1 Longbarn; 2 Ripe Mix 104 High; 3 Hay 01;
4 Ripe 05 Low; 5 Crop 05; 6 Corn 15;
7 Ripe Mix 115 High





Neue Inspiration für Fenster und Innenräume

Vorhangsysteme von Silent Gliss gleiten sanft und geräuschlos und passen sich jeder Fensterform an. Sie schaffen optimale, behagliche Licht- und Sichtverhältnisse und tragen gleichzeitig massgeblich zur Raumgestaltung bei – sei es als Innenbeschattung, als Dekorelement oder als Raumteiler. Alle Silent Gliss Produkte werden auf Mass gefertigt und können manuell oder elektrisch bedient werden. Die perfekte Lösung für jeden Raum!

www.silentgliss.ch



1 Flächenvorhang-System Flex; 2 Flächenvorhang-System Flex; 3 Vertikallamellen Vertical Waves; 4 Rollo-System; 5 Faltevorhang Wave XL



KRAMIS

Kramis Teppich Design

Schweizer Manufaktur seit 1987
«Solides Handwerk und anspruchsvolles Design miteinander zu verbinden» – Mit diesem Leitsatz traten Doris & Felix Kramis auf den Markt, als sie 1987 die Manufaktur in Altbüron gründeten. Aus hochwertigen Materialien entstehen bei Kramis im Handtufting nicht nur Einzelanfertigungen nach individuellem Kundenwunsch, sondern auch thematische Kollektionen mit hohem Anspruch an ein authentisches Design.

www.kramis-teppich.ch



Katrin Trautwein vor der «Polychromie Le Corbusier».

«Wir sind die Gourmetküche der Farben» |

Statt mit einem Businessplan startete Katrin Trautwein ihre Firma kt.Color mit der Leidenschaft für Le Corbusiers Farbpalette. Und schrieb damit eine einmalige Erfolgsgeschichte.

Katrin Trautwein, Sie schreiben Fachbücher über die Wirkung von Farben, studieren Philosophie, schulen Architekten und Designer und leiten eine Firma.

Wird es Ihnen nie zu bunt?

Ich habe zweifellos ein protestantisches Arbeitsethos und bin sehr fleissig. Aber vor allem bin ich ein ruheloser Mensch, der weniger Anerkennung und einen gesicherten Lohn braucht als vielmehr eine Herausforderung.

Was fordert Sie an Farben heraus?

Schöne Farbe ist ein unerklärliches Geschenk – eine magische Sprache, die mich schon als Kind faszinierte. Ich komme aus einer musischen Familie, meine beiden Schwestern sind Musikerinnen. Während sie auf ihren Instrumenten geübt haben, sortierte ich die Stifte meiner grossen Caran- d'Ache-Schachtel zu immer neuen Farbkombinationen und malte leidenschaftlich gern.

Trotzdem haben Sie Chemie studiert.

Das hat einen simplen Grund: Ich hatte in Amerika an der Highschool eine ganz tolle Chemielehrerin. Ich fühlte mich im Schullabor wohl und brachte entsprechend gute Leistungen. Doch nach dem Studium wusste ich nicht mehr, was ich damit anfangen sollte. Bis ich als

Laborleiterin bei einer Künstlerfarbenherstellerin anheuerte. Ich merkte schnell, dass ich meine Branche gefunden habe.

Sie sind als Le Corbusiers Farbenmischerin bekannt geworden. Was führte Sie zur Farbpalette des grossen Schweizer Architekten?

Es war ein schicksalshafter Zufall: Ich bin in der Buchhandlung Krauthammer auf den Farbfächer von Le Corbusier gestossen. Er hat mich sofort in den Bann gezogen. Nicht nur optisch. Sondern auch, weil ich bei meiner Arbeit immer den Dialog mit der Kunst gesucht habe. Ich wollte die chemische und die künstlerische Seite von Farbe zusammenbringen. Mit Le Corbusier hatte ich eine einzigartige Farbpalette gefunden und einen bekannten Namen, der als Türöffner funktionieren kann.

Sie bekamen mit Ihrer noch unbekannten und jungen Firma 1999 die weltweite Lizenz für Herstellung und Vertrieb der Polychromie von der Le-Corbusier-Stiftung zugesprochen.

Wie haben Sie die Konkurrenz ausgeschaltet?

Das war ein langer Weg mit Hindernissen. Le Corbusiers Originalrezepte existieren nicht mehr. Dazu kam, dass

Katrin Trautwein

Die Farbexpertin (47) ist in Alabama, in den USA, aufgewachsen und zur Schule gegangen.

Mit 23 Jahren kehrte sie nach Deutschland zurück, studierte dort Chemie und doktorierte danach an der ETH Zürich. Als Laborleiterin einer Künstlerfarbenherstellerin holte sie sich das Rüstzeug für die Gründung ihrer Firma kt.Color. Seit 1999 besitzt die Firma die weltweit einzige Lizenz, Le Corbusiers Farbskalen herzustellen und die Farben unter dem Namen «Polychromie Le Corbusier» zu verkaufen.

gewisse Naturerden, etwa das Umbra, das der Architekt vermischte, heute kaum mehr verfügbar sind. Wir mussten uns also langsam an die Farbigkeit herantasten. Aber wir machten nicht den Kardinalfehler, den etwa der grösste Konkurrent begangen hat: Er mischte das tiefe Le-Corbusier-Blau nicht aus Ultraminpigment, sondern einem petrochemischen Blau. Dass das nicht funktionieren kann, wusste ich. Offenbar waren wir die Ersten, die mit einer Farbpalette nach Paris reisten, welche die Erben zu überzeugen vermochte.

Was ist das Geheimnis von Ihren Farben?

Wir mischen Farben wie die Natur, wir mischen Farbpigmente innig und komplementär. Die Natur macht keine Monokultur. Weder im Agrar- noch im Pigmentbereich. Natürliche Farbpigmente sind also immer eine komplexe Mischung aus verschiedensten Materialien. Daraus ergibt sich eine ganz andere Sinneserfahrung als bei industriellen Farben, deren Rezeptur stur und akkurat definiert ist. Nicht umsonst griff Le Corbusier auf eine alte Künstlerpalette zurück: Ob im ottomani-schen Reich, in Ägypten oder anderswo, Baumeister und Architekten wussten ganz genau, mit welcher Farbskala sie auf der Leinwand oder einer Mauer

Gefühle und Stimmungen erzeugen konnten. Leider ist uns das Wissen um die Wirkung von Farbe grösstenteils abhanden gekommen.

Sie wollen dieses Wissen wieder ausgraben?

Genau. Ich und mein Team hatten ein Produkt und ein leidenschaftliches Verhältnis dazu. Mehr nicht. Wir recherchieren, stöbern in Antiquariaten nach alter Malerliteratur, probieren, korrigieren. Jede Lieferung an Erden und Pigmenten ist anders. Die Rohstoffpreise schwanken stets. Noch heute lernen wir jeden Tag etwas dazu und verändern unsere Rezepturen ständig. Das ist manchmal anstrengend, aber immer spannend. Wir sind sozusagen die Gourmetküche der Farbe.

kt.Color ist von Beginn weg auf Begeisterung gestossen. Wie schnell haben Sie den Businessplan erfüllt?

Ich habe nie einen Businessplan erstellt. Wenn ich wirtschaftlich gedacht und mich nicht einfach von meiner Begeisterung hätte mitreissen lassen, wäre ich wohl

schon von den ersten Excel-Tabellen entmutigt gewesen. Der Markt für unsere produktionsaufwendigen Farben ist klein.

Wer wagt, gewinnt. Haben Sie diese Haltung in Amerika gelernt?

Ja, ganz klar. In Amerika ist die Philosophie des Selfmade-man noch immer weitverbreitet. Scheitern ist keine Katastrophe, sondern die Chance, Wichtiges zu lernen.

Dieser «respektlose» Zugang zur Karriere gab mir sicher die nötige Freiheit, um mich von starren Denkmustern zu lösen.

«Ich sammle alte Farbnamen. Denn der poetische Zugang zur Farbe deckt eine Sehnsucht der Kunden ab.»

Alles andere als genormt

ist auch Ihre Verkaufstaktik: Die Farbbeschreibungen für die Kundschaft klingen schon fast wie Poesie.

Ich beschreibe die Farbe als Sinneseindruck und sammle auch alte Farbnamen. Ein Name, den ich besonders liebe, heisst «Oberschenkel einer aufgeregten Nymphe». Da kommt mir so ein vollfetter Rembrandt-Engel in einem ockrigen Violett in den Sinn. Die Beschreibung erzeugt Bilder. Wenn auch nicht bei allen Menschen genau die-

selben. Aber mit der Bezeichnung #FF9966 für eine Farbe können höchstens Fachleute etwas anfangen. Farbe wird so reduziert zu einer Rechenaufgabe. Der sinnliche Bezug geht verloren. Ich habe gemerkt, dass der poetische Zugang eine Sehnsucht in den Kunden abdeckt. Die Sehnsucht, der Austauschbarkeit von Produkten zu entkommen.

Unikate haben ihren Preis.

Unsere Palette ist sicher teurer als herkömmlich produzierte Farbe.

Wir sind eine Manufaktur und stellen unsere Töne von Hand her.

Ausserdem kosten edle Pigmente wie Lapislazuli oder Goldbronze

viel. Durchschnittlich kann man von einem Quadratmeterpreis von rund 15 Franken ausgehen. Aber die Investition lohnt sich. Ein herkömmliches Weiss ist bestenfalls uninteressant. Le Corbusiers Ivoire aber macht glücklich.

Nimmt der Name Le Corbusier den Kunden auch die Angst, in den falschen Farbtopf zu greifen?

Bestimmt. Über den Meister der Ästhetik finden viele Kunden den Zugang zu Farbe. Le Corbusier ist sozusagen

ein Garant für guten Geschmack. Wenn man zudem weiss, wie Raum, Licht und Farbe zusammenwirken, kann man eigentlich nichts falsch machen. Das ist auch der Grund, warum wir Schulungen durchführen für Architekten, Raumgestalter und Maler.

Wie gehen Sie vor?

Ich kläre zunächst ab, was die Farbe können muss. Will jemand Akzente setzen, ist eine sattere Palette sinnvoll.

Wer jedoch bloss Atmosphäre schaffen will, entscheidet sich besser für eine zurückhaltende Palette.

Ausserdem spielen architektonische Begebenheiten eine grosse Rolle:

Ultramarin beispielsweise hat die

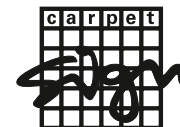
Fähigkeit, in einem dunklen engen Gang optisch Weite zu schaffen. Etagenübergreifend bricht eine Farbe das Kleinformatige eines Hauses. Farbe hat ein grosses, leider oft unterschätztes Potenzial. Wer sich darauf einlässt, merkt aber schnell: Richtig eingesetzt, ist Farbe sehr viel mehr als bloss bunt.

«Ein herkömmliches Weiss ist bestenfalls uninteressant. Le Corbusiers Ivoire aber macht glücklich.»



Bekennen Sie Farbe!

Sie haben Lust auf Farbe in Ihren vier Wänden, aber wollen es ja nicht zu bunt treiben? Dann wenden Sie sich am besten an uns. Wir kennen den Geschmack unserer Kundschaft und beraten Sie fachkundig. Dabei berücksichtigen wir sämtliche Einrichtungsmaterialien wie Textilien, Möbel, Stein, Holz und Beton. Selbstverständlich sind wir auch mit der Farbpalette von Le Corbusier vertraut und wissen, wie Architektur, Licht und Farbe zusammenspielen.



Elegant-luxuriös-zeitlos

Eleganz und Qualität beginnen mit der Garnwahl. Carpet Sign verarbeitet ausschliesslich hochwertige Garne. Jeder Teppich wird in Struktur, Grösse und Farbe auf den individuellen Kundenwunsch abgestimmt. So entsteht ein Teppich nach Mass – 100% persönlich und treffsicher in Harmonie mit dem Interieur.

Das Foto zeigt die Qualität MISTRAL (95% Leinen, 5% Wolle). Die Kombination zweier unterschiedlich starker Leinengarne sorgt für eine äusserst raffinierte Ausstrahlung, wie sie nur bei der Verarbeitung von Leinen entsteht. MISTRAL ist in den Florhöhen 14, 28 und 48 mm erhältlich. Carpet Sign: persönlich, luxuriös und erstklassige Qualität. Made in Holland.

www.rugscouture.com

Die Woodnotes-Kollektion umfasst Teppiche, Rollos, Raumteiler, Bezugstoffe, Möbel, Tischtextilien und Accessoires. Die Woodnotes-Produkte haben mehrere internationale Anerkennungen gefunden.

Die Teppiche sind in die Design- und Architekturkollektion des Museum of Modern Art (MoMA) in New York aufgenommen worden.

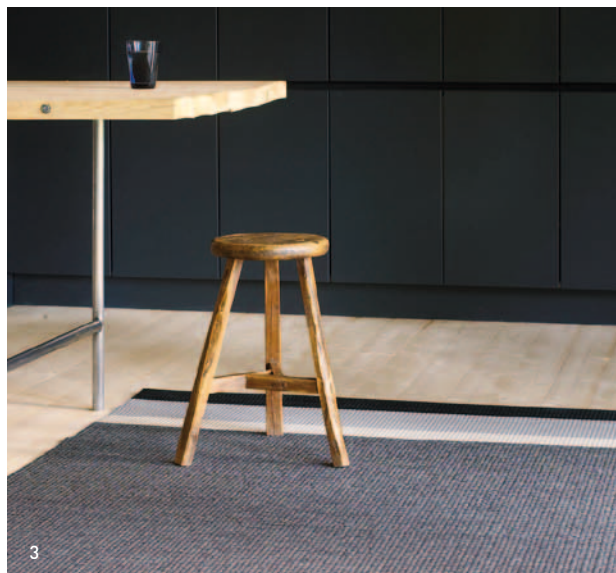
www.woodnotes.fi
www.wbengros.com



1



2



3



4

- 1 Carpet Horizon / stone-yellow, Swivel k-Chair;
 2 Lounge chairs My and Roo / white-natural;
 3 Carpet Panorama / black-light grey;
 4 Carpet Sammal / white, Bed /stone-white, Carpet Archipelago / white-natural, Round cool cushion / white

Textilien für die Inneneinrichtung

Création Baumann entwirft, produziert und vertreibt weltweit seit über 120 Jahren hochwertige Textilien für die Inneneinrichtung.

Dank eigenem Designatelier und eigener Produktion sind unkonventionelle Kreationen möglich. Das Sortiment bietet kreative und funktionale Lösungen für jedes wohnliche Umfeld. Dekorations- und Möbelstoffe, textile Innenbeschattungssysteme für den Privat- und Objektbereich. Selbsthaftende Textilien, Spezialanfertigungen mit Digitaldruck oder Lasercut.

Création Baumann ist auch bekannt fürs Extravagante.

600 Dessins in 6000 Farben.

www.creationbaumann.com



1



2



3



4

R U C K S T U H L

Das Bedürfnis nach behaglichen, hochflorigen Teppichen wächst, unsere Antwort darauf sind drei neue Qualitäten.

Crespo basic

Der hochwertig verarbeitete Wollteppich fasst sich angenehm an und lädt zum Verweilen ein. Er passt sich durch seine unaufdringliche und natürliche Farbigkeit spielend der Umgebung an und schafft eine ganz eigene, individuelle Atmosphäre. Das Angebot umfasst sechs Farben.

Souk

Ebenfalls weich, dicht und voluminös ist der aus Haargarn gefertigte Souk. Seine Oberfläche ist unregelmässig, wirkt aber nicht unruhig. Er ist in vier verschiedenen Farben erhältlich.

Crespo custom

Crespo custom ist durch den höheren Materialeinsatz an Wolle deutlich schwerer als Crespo basic und in seiner Weichheit von unerhörtem Luxus. Bei ihm stehen nicht weniger als 50 verschiedene Farbtöne zur Verfügung, die sich auch zu Melierungen miteinander kombinieren lassen.

www.ruckstuhl.com

1 Crespo basic, col. 10227; 2 Crespo basic, col. 20370;
3 Souk, col. 10236; 4 Crespo custom, col. 20372



www.design-book.ch/

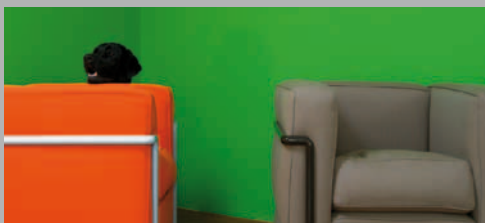
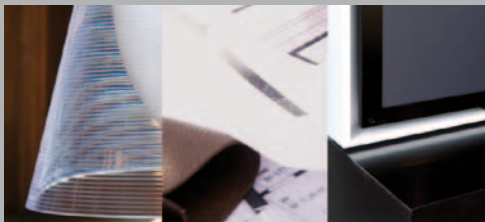
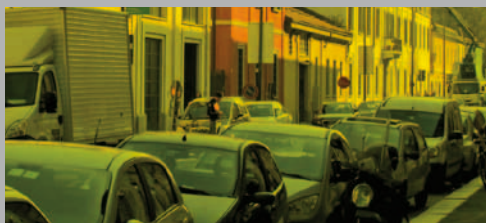
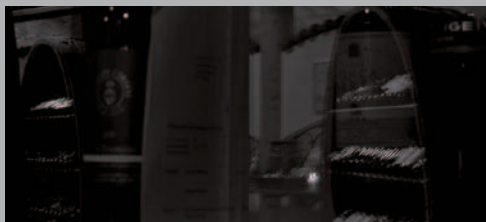


gn-book.ch



LEBEN
BEDEUTET
VERÄNDERUNG.
LA VIE,
UN PERPÉTUEL
RENOUVEAU.

DESIGN BOOK^{10/11}



Impressum

Herausgeber

Roland Erismann und Aldo Steiner

Design-Book Schweiz

Höhbort 4, CH-8844 Euthal/SZ

roland.erismann@design-book.ch, www.design-book.ch

Es ist möglich, dass nicht alle im Katalog gezeigten Produkte in jedem Einrichtungshaus erhältlich sind. Farbabweichungen sind drucktechnisch bedingt, Änderungen vorbehalten.

Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Erscheinungsweise

Jährlich

Auflage

93 000, gedruckt in der Schweiz, 2010

Redaktion

Nicole Althaus

Gestaltung / Realisation

Baldinger & Baldinger AG, www.bald.ch

Druckvorstufe

click it AG

Druck

Vogt-Schild Druck AG



Mix

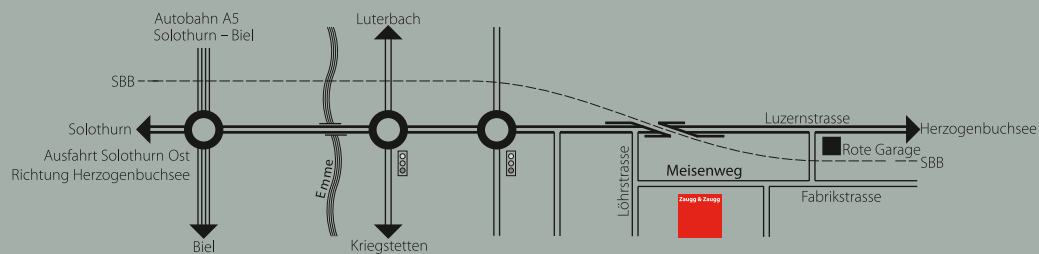
Produktgruppe aus verantwortungsvoll bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. IMO-COC-025036
© 1996 Forest Stewardship Council



ZAUGG

50

JAHRE INNOVATIV



Zaugg & Zaugg

Objekt- und Wohnkonzepte

Zaugg & Zaugg AG

Objekt- und Wohnkonzepte

Meisenweg 3a

4552 Derendingen SO

Tel. 032 681 50 80

Fax 032 681 50 81

info@zaugg-online.ch

www.zaugg-online.ch

Öffnungszeiten

Montag – Freitag

08.00 – 12.00 Uhr

13.30 – 18.00 Uhr

Samstag

09.00 – 16.00 Uhr

... oder nach Vereinbarung